

Das Crimson Circle Material
Die e2012-Serie

**Shoud 7: „Verpflichtung dir selbst gegenüber“ - vorgestellt von Adamus,
gechannelt durch Geoffrey Hoppe**

dem Crimson Circle präsentiert am
03. März 2012
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Brigitta Neuberger
Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin Der Ich Bin, und es bereitet mir Freude, Adamus von der völlig freien Seinsebene zu sein.

Ich bin hier. Ich bin hier. Ich hatte heute einen etwas ruppigen Einstieg in diese Biologie, sogar in den Raum. Oh, nicht weil es da Widerstand gibt; es gibt eine Menge Aufregung, und in jener Aufregung ein bisschen Nervosität. Alles Gute zum Geburtstag, noch einmal (*an Linda*).

Cauldre ist heute hier, irgendwie. Ich musste ihn bitten, ein wenig weiter weg zu bleiben, weil ich weiß, dass er mit einigem von dem, was wir heute besprechen werden, hadern würde. Und so könnte man sagen, dass er eine Art von Energiedecke über sich hat.

So, die liebe Linda von Eesa ist hier, präsent, heute das Geburtstagskind. Eigentlich war das schon vor kurzem, aber er wird nochmals gefeiert. Crash (*Dave Schemel*) ist hier und fotografiert. Ihr seid hier und jene, die online zusehen, sind heute hier.

Und so lasst uns einen tiefen Atemzug in diesen Raum nehmen tiefen Atemzug in diesen schönen Raum.

Aandrah und On sind hier (*Norma und Garret*).

Warum seid ihr hier?

So, würdest du mir einen Moment mit dem Mikrofon folgen?

LINDA: Oh, es ist mir ein Vergnügen!

ADAMUS: Ja, ja.

LINDA: Oh, es ist mir eine Freude!

ADAMUS: So ... yeah, oh-oh, ich habe es gehört. Oh-oh! So, warum bist du hier, Tori?

LINDA: Oh.

ADAMUS: Warum bist du hier?

TORI: Weil ich aufwache.

ADAMUS: Gut! Gut, gut!

LINDA: Ooh. *(etwas Applaus)*

ADAMUS: Gut. Exzellent. Und wie fühlt sich jenes Aufwachen an?

LINDA: Eigentlich kannst du es halten *(gibt Tori das Mikrophon)*.

TORI: Okay. *(Lachen)* Es fühlt sich wie etwas an, auf das ich schon immer gewartet habe.

ADAMUS: Ja. Irgendein Widerstand?

TORI: Ja.

ADAMUS: Ja. Eine Menge. Was ist der Widerstand?

TORI: Sich mit der Art wohlfühlen, wie die Dinge für mich in meinem Verstand waren.

ADAMUS: Ja. Aus dem Verstand hinaus gehen.

TORI: Yeah.

ADAMUS: Schwer zu tun.

TORI: Definitiv.

ADAMUS: Eigentlich sehr leicht zu tun, aber ...

ROI: Aber ich mache es gerne schwer für mich.

ADAMUS: ... so viel Widerstand. So viel Widerstand. Warum bist du hier in diesem Leben?

TORI: Um Spaß zu haben.

ADAMUS: Wirklich?

TORI: Yeah.

ADAMUS: Ist das so?

TORI: Yeah.

ADAMUS: Gut. Was hat von den Dingen, die du im letzten Jahr getan hast, am meisten Spaß gemacht?

LINDA: Ihre Mutter ist hier. Sie kann es nicht sagen. *(Lachen im Publikum.)*

ADAMUS: Natürlich, ihre Mutter hat es auch getan.

TORI: Mutter weiß alles. Diese Frage ist wirklich schwer zu beantworten. Es gab eigentlich eine Menge Dinge. Vermutlich einfach kreative Entdeckungen, die ich in mir selbst machte. Ich habe vermutlich meine kreative Richtung im vergangenen Jahr mindestens dreimal geändert.

ADAMUS: Hast dich selbst umgeformt.

TORI: Yeah.

ADAMUS: Yeah, und das Umformungsprojekt, wie die meisten von euch wissen sollten, ist nicht bloß eine einmalige Sache. Sie geht weiter.

TORI: Nein.

ADAMUS: Ja. Willst du dich noch etwas mehr umformen?

TORI: Ja.

ADAMUS: Heute?

TORI: Ja.

ADAMUS: Exzellent. Lasst uns das tun, später.

TORI: Okay.

ADAMUS: Gut. Danke. Danke.

TORI: Danke.

ADAMUS: Ja. Nächster. Und so ist die Frage, warum seid ihr hier. Und wir müssen zu unserem Clownfreund gehen.

LINDA: Danke. Du hast meine Gedanken gelesen.

ADAMUS: Danke. Verzeih mir. Ich tue das. Oh, du brauchst dich nicht zu bewegen, um ... oh bitte, bitte. Du brauchst nicht wegen mir auszuweichen. Ja, warum bist du hier?

LINDA: Oh, nur zu. Steh auf.

ADAMUS: Ja. So, dass jeder sehen kann... dein wunderschönes... wenn ich sage, werft euch in Schale, meine ich nicht das (*Cauldres Kleidung*). Ich meine so! (*Das Clownkostüm.*) Ja! (*Etwas Applaus.*)

LULU: Ich bin hier, um mit dir zu lachen.

ADAMUS: Um mit mir zu lachen.

LULU: Und mit allen anderen.

ADAMUS: Gut, weil sie so oft meine Witze nicht verstehen. (*Lachen im Pubikum.*)

LULU: Nein.

ADAMUS: Wirklich nicht.

LULU: Weil sie ziemlich schlecht sind!

ADAMUS: Ich muss alleine lachen. Ich bringe meine Engelsfreunde mit. Sie lachen manchmal. Aber, ja. Danke.

LULU: Das liebe ich. Ich liebe das Lachen.

ADAMUS: Ja, lachen ist gut.

LULU: Und das Leben ist ein Witz.

ADAMUS: Das Leben ist ein Witz.

LULU: Ein Witz.

ADAMUS: Das ist es absolut, und du könntest ein Buch schreiben. Ja, ja.

LULU: Yeah, ich habe bereits drei davon begonnen.

ADAMUS: Oh, gut, gut.

LULU: Keines davon fertig. *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Keines davon fertig. Das ist in Ordnung.

LULU: Richtig.

ADAMUS: Aber das Leben ist ein Witz, und Leute nehmen es so ernst. Es freut mich, dass du farbenfroh bist, lächelst, dein Licht so scheint, dass es alle hier im Raum sehen können. Gut.

LULU: Danke.

ADAMUS: Danke. Okay, Linda. Frage, warum seid ihr hier? Du wählst den nächsten.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Du wählst.

LINDA: Kann ich verrückt sein?

ADAMUS: Ja. Warum seid ihr hier?

MARTY: Um wie ein Mofo zu expandieren. (*„Mofo“ ist ein amerikanischer Slang-Ausdruck. Er ist die Abkürzung von „motherf...cker“ und bedeutet Arschloch. Anm.d.Üb.*)

ADAMUS: *(lacht)* Würdest du aufstehen und das für die Kamera sagen?

MARTY: Wie ein Mofo expandieren!

ADAMUS: Wie ein Mofo expandieren. Nun, ich bin seit hunderten und aberhunderten von Jahren nicht mehr auf der Erde gewesen. Was...

MARTY: Oh, zwing mich nicht! Komm schon!

ADAMUS: ... genau ist ein Mofo?! (*Gelächter*)

MARTY: Du hast mich vor einiger Zeit zum Fluchen veranlasst.

ADAMUS: Ist das eine Art von Tier? Es ist etwas, das du isst?

LINDA: Yeah, yeah. Das ist es, es ist ein Tier. Yeah.

ADAMUS: Ist es ein Geschenk, das du anderen gibst? Mofo. Bitte definiere.

MARTY: Shaumbra-Tier. Yeah.

ADAMUS: Ein Shaumbra-Tier.

MARTY: Es ist mein Pakauwah!

ADAMUS: Dein Pakauwah ist ein Mofo. (*Gelächter*)

MARTY: Yeah.

ADAMUS: Wie sieht es aus?

MARTY: Um ... nun, hast du schon mal ein Snuffleupagus gesehen? (*Gelächter*) (*Ein „snuffleupagus ist eine Figur aus der Sesamstraße, – auch Snuffy genannt - die aussieht wie ein flauschiges Mammut ohne Stoßzähne und sichtbare Ohren. Anm.d.Üb.)* Es ist ähnlich, ein Cousin.

ADAMUS: Ähnlich. Ich verstehe.

MARTY: Yeah. Ähnlicher Cousin davon.

ADAMUS: Aber, „mit großer Leidenschaft expandieren“ ist das, womit ich deine Worte übersetze...

MARTY: Si. Si.

ADAMUS: ... für jene, die nicht verstehen. Gut. Und wie geht es mit deiner Expansion?

MARTY: Oh! Wie ein Mofo!

ADAMUS: Oh ho! Wie ein Mofo! (*viel Gelächter*)

MARTY: Wie ein Mofo!

ADAMUS: Nun, nicht wissend, was ein Mofo ist, und wenn du sagst: „Oh, wie ein Mofo“, kenne ich mich nicht wirklich aus. Ist das gut?

MARTY: Oh, es ist sehr gut.

ADAMUS: Ist da irgendwas Schlechtes drin?

MARTY: Yeah. Oh yeah.

ADAMUS: Yeah. Ist es das, wovon du nicht erwartet hast, dass es passiert?

MARTY: Absolut!

ADAMUS: Das ist ein *Mofa*! (*Gelächter*) Das, für mich – ich werde eine neue Definition schreiben – „Was ihr nicht erwartet habt, als ihr die Röhre der Wahrscheinlichkeiten entlang gereist seid, und dann ist euch etwas mofa-isches zugestoßen.“

MARTY: Oh yeah. Oh yeah.

ADAMUS: Yeah. Mofa – ist es ein Hauptwort, ein Verb, ein Adjektiv? Was ist es.

MARTY: Ja.

ADAMUS: Ja! (*Gelächter*) Was immer du willst, das es ist. Gut. Und ich bin froh, dass deine Expansion gut verläuft. Bist du heute für etwas mehr Expansion bereit?

MARTY: Absolut.

ADAMUS: Du musst ins Hinterzimmer gehen. Das Hinterzimmer ist für Mofa-Expansion.

MARTY: Oh Mann! (*Gelächter*) Wird es derart groß und chaotisch?

ADAMUS: Hier draußen werden wir anmutige Expansion haben. Und ich habe das komische Gefühl, dass Mofa vermutlich das Gegenteil von anmutig ist. Richtig?

LINDA: Weißt du, es wird schrecklich sein, wenn jemand auf Google nach Mofa sucht und zum Crimson Circle geleitet wird. (*Gelächter*)

MARTY: Wir haben *Makyo*! Wir haben Mofa!

ADAMUS: Das ist nicht mein Problem! (*Gelächter*) Das ist dein Problem, meine Liebe, und dein Problem, Michelle. Oh ja, ja, Mofa.

LINDA: Vielleicht sollten wir das ... nennen ...

ADAMUS: Ich dachte, wir wären spirituelle Piraten, aber ich lerne, dass wir alle ein Haufen von Mofas sind.

LINDA: So sollten wir diese Episode nennen: „Mofas“. Yeah, yeah, ja. Und dann auf YouTube werden sie „Mofa“ suchen und es wird herauskommen.

ADAMUS: Gut. Danke.

LINDA: Yeah!

ADAMUS: Ja, Caudre nennt mir ...

LINDA: Das ist kreativ. Danke.

MARTY: ... eine Art, um mehr Webhits zu landen. Ja.

LINDA: Yeah!

ADAMUS: Ja. Gut.

LINDA: Yeah! Das klingt hilfreich.

ADAMUS: Ich nehme an, eine Menge Leute suchen nun nach Mofo. So, nächstes.

LINDA: Jüngere Leute, vermutlich.

ADAMUS: So, warum bist du hier, Paul?

PAUL: Ich bin immer zum Spaß hier.

ADAMUS: GUT: Hast du Spaß?

PAUL: Eine großartige Zeit.

ADAMUS: Bist du zum Spaß in diesem Leben hier oder bist zu zum Spaß hier bei diesem Treffen?

PAUL: Ich habe die beste Zeit meines Lebens.

ADAMUS: Wirklich?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Das ist exzellent. Exzellent. Und ich will einfach, dass ihr einen Moment lang ein wenig den Durchbruch fühlt – nein, sehr –, weil, nun, ich vergleiche mich nicht mit Tobias oder so, aber ich glaube nicht, dass damals zu den Zeiten von Tobias sehr viele von euch aufgestanden wären und gesagt hätten: „Ich habe die beste Zeit meines Lebens, du Mofo.“ *(Gelächter)*

LINDA: Das wird eine üble Abschrift werden. *(Mehr Gelächter.)*

ADAMUS: Ich denke, die liebe Jean wird all die Übersetzer heute Abend über die Definition von Mofo verständigen müssen, und es würde mich sehr interessieren, sie zu sehen. Vielleicht könnte dieser Shoud „Mofo“ genannt werden. *(Gelächter)* „Shaumbra Mofo“. Ja. Ja.

PAUL: Ich möchte sehen, was sie mit dem Video davon macht.

ADAMUS: Ich auch. Ja. So, danke. Hast du Spaß? Hast du die beste Zeit deines Lebens?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut.

SHAUMBRA 3: Ich fahre am Montag auch nach Kauai.

ADAMUS: Fährt nach Kauai. Gut. Nun, fühlt die Energie. Oh, ich muss ... ich muss dort drüben fragen. Du weißt, dass ich dich fragen werde, Kerri.

LINDA: Oh! Keine Pause für die Boshaften!

ADAMUS: Warum bist du hier, Kerri? Warum bist du hier?

LINDA: Keine Pause für die Boshaften

ADAMUS: Und ich tat das auch, weil wir die Kamera unmittelbar hier haben. Unmittelbar hier. Warum bist du hier?

KERRI: Nein, niemals... könnte ich mich verstecken, auch wenn ich es versuchen würde? Ich bin hier, denn was zum Teufel sollte ich sonst tun? *(Gelächter)* Tut mir leid.

ADAMUS: Nun ... es stört mich nicht.

KERRI: Es ist nicht so, als ob ich zum Kegeln gehen kann. Keine gute Zeit.

ADAMUS: Es stört mich nicht. Man hat mir gesagt, dass ich keine schlimmen Worte sagen soll, aber du kannst sagen ...

KERRI: Tut mir leid, Linda.

ADAMUS: Was hast du da gesagt?

KERRI: Zum Teufel? Oh, es ist nicht so, als ob ich Spaß beim Kegeln haben werde.

ADAMUS: Yeah. Und daher hast du wohl nichts anderes zu tun. Wirklich?

KERRI: Nein, habe ich, komm schon.

ADAMUS: Es gibt eine Menge auf der anderen Seite. Wir brauchen eine Menge ...

KERRI: Ich bin hier für den Aufstieg, verdammt!

ADAMUS: Aufstieg. Gut.

KERRI. Ja! Hallo?!

ADAMUS: Ich werde dich jetzt ein drittes Mal fragen, nachdem du mich zweimal belogen hast. *(Gelächter)* Warum bist du hier?

KERRI: Damit ich dir Scheiß erzählen kann.

ADAMUS: Siehst du?! *(Viel Gelächter)* Weißt du ...

KERRI: *(singend)* Niemand macht das besser. Macht mich die ganze Zeit glücklich.

ADAMUS: ... sie folgen mir von Leben zu Leben ... *(Mehr Gelächter)*

KERRI: „Wer folgt wem?“ ist die wahre Frage. *(Gelächter)*

ADAMUS: ... folgen mir von Leben zu Leben, ja, und du bist diejenige, damals in den Mysterien Schulen, nanntest du mich Graf. Graf St. Germain. *(Französische Aussprache)*

LINDA: Wie hieß das Wort?

ADAMUS: Graf.

LINDA: Graf? Oh, Graf.

ADAMUS: Und du würdest mir das ins Gesicht sagen, aber dann hinter meinem Rücken mit den anderen sprechen – könnt ihr euch vorstellen, wie unsere liebe Kerri mit den anderen spricht? – und sagen: „Yeah, ich nenne ihn Graf, weil die die Tage zähle, bis er verschwindet und auf eine Reise oder einen Ausflug geht. Und so zähle ich.“ (*Wortspiel von Adamus: Count heißt Graf und to count = zählen.*)

KERRI: Du hast mich ganz falsch verstanden. (*Gelächter*)

ADAMUS: Oh nein, meine Liebe. Ohhhh nein! N-e-i-i-i-n! Aber wir haben eine wundervolle Zeit. Und ein Teil davon ... Darf ich ehrlich sein?

KERRI: Sei ehrlich.

ADAMUS: Gut. Wirklich?

KERRI: Ja.

ADAMUS: Drittes Mal ...

KERRI: Spuck's aus!

ADAMUS: Gut. Du hast eine unglaubliche Stärke, unglaubliches Licht, aber es ist alles verzwickt. Es ist alles ... ist Mofu ein gutes Wort dafür? Es ist alles verzwickt.

KERRI: Ich persönlich sage Scheißhaufen. (*Gelächter*)

ADAMUS: Yeah. Seht, ich bin es nicht, der das sagt ...

LINDA: Ich gebe ihr das Mikrophon nicht noch einmal! (*Gelächter*) Nein! Nein! Nein!

ADAMUS: Aber – du bist nicht die einzige, du hast bloß eine andere Art, es auszudrücken – aber diese Energie. All das tendiert dazu, verzwickt zu werden, stecken zu bleiben, mental, und dann müssen wir dich wegschicken, damit du mit Aandrah arbeitest, um dich zu entwirren, um etwas Atem zurück zu bekommen, um zurück in deine realen natürlichen Rhythmen zu kommen; und so ist es der Engel, nicht der Mensch; so ist es das „Ich Bin“, nicht das „Ich Kann Nicht Sein.“

Yeah, und, liebe Kerri – ich richte das nicht an dich, ha! (*Gelächter*) – so viel Talent. Alle von euch mit so viel Talent. So viele Leben. So ... (*der scharfe Wind draußen erzeugt einen hohen Pfeifton*).

LINDA: Wer pfeift?

ADAMUS: So viele Leben des Studierens, Spielens, Kämpfens, Tuns, Erschaffens, Machens, Führens, des Seins. Und dann kommt ihr in *dieses* Leben – wisst ihr, dieses Leben des Aufstiegs – und plötzlich lasst ihr nach. Ihr versteckt euch. Ihr ...

LINDA: Kerri versteckt sich nicht.

ADAMUS: Ah! Ah! Wie viele denken, dass Kerri... (*Adamus stoppt und kichert.*) Cauldre kommt aus dem Schrank, um Kerri zu retten! (*Gelächter*) „Geh nicht dahin, Adamus!“ Adamus wird dahin gehen!

Und hier geht's los! (*Viel Gelächter*) Tschüss Chauldre! Prince Eisenherz, tschüss. Ab auf dein Pferd. Husch!

Wie viele denken, dass Kerri sich versteckt? (*Einige heben die Hand.*) Wie viele denken, dass Kerri das nicht tut? (*Andere heben die Hand.*) Wie viele haben Angst, ihre Hand zu heben, weil Kerri es sehen könnte? (*Gelächter*)

Kerri – ihr alle – versteckt euch, jeder einzelne von euch ist schuldig, bis zu dem einem oder anderen Grad schuldig. Ich weiß *tatsächlich*, wer ihr seid. Ich weiß, was ihr tun könnt. Aber ihr tut diese ... lasst uns zurückkehren zu unserer Diskussion vom letzten Monat. Ihr lebt in der Röhre. Wisst ihr, in der Röhre werdet ihr nicht erstaunliche oder wundervolle Dinge vollbringen. In der Röhre werdet ihr nur ein weiterer Mensch sein, der ein weiteres Leben mit einem nicht gekennzeichneten Grabstein hat. Huh, traurig.

LINDA: Oh, du siehst so traurig aus.

ADAMUS: Grabstein. Grabmal. Grabstein.

Wir sind hier, um einiges von jener Energie zu bewegen. Wir tun es mit Lachen. Wir tun es mit etwas Fluchen. Wir tun es mit mofo-en.

LINDA: (*Wendet sich an einen Teenager.*) Wirst du durch diese Sprache beschädigt? (*Sie antwortet „Nein.“*) Nein? Wirst du nicht?

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein.

LINDA: Okay.

Warum Adamus hier ist

ADAMUS: Lasst mich euch sagen, warum ich hier bin. (*Jemand fragt, „Warum bist du hier?“*) Gut. Warum bin ich hier? Gute Frage. Freut mich, dass du gefragt hast. Ich bin hier, weil ihr mich darum gebeten habt.

LINDA: Oh yeah.

ADAMUS: Es ist eure Schuld. (*kichert*) Ihr habt mich darum gebeten.

Ich bin hier, weil ihr enormes Bewusstsein mitgebracht habt. Ihr brachtet wunderbar den Samen des Christusbewusstseins auf diesen Planeten. Ihr habt es vor langer Zeit in den Boden gesät, in die Luft, ins Massenbewusstsein. Ihr habt es euch selbst gegeben, noch bevor ihr hier angekommen wart. Ihr – die meisten von euch – waren in der Zeit von Yeshua hier. Ihr wart Teil der ganzen Befreiung, die zu jener Zeit stattfand. Ihr wart hier, um das hervorzubringen, was ihr hinlänglich das New Age genannt habt, und hier sind wir in ihm.

Ich bin hier, weil ihr sagtet, dass dies *das* Leben sein würde. Tobias war aus dem gleichen Grund hier. Ihr sagtet: „Das wird *das* Leben werden.“ Ihr wusstet, in eurer Brillanz, in eurer absoluten Brillanz, dass es das Potenzial gab steckenzubleiben; es gab definitiv Potenzial, mental zu werden; die Wirkungen des Massenbewusstseins, wie ein dichter Smog, eine dicke Decke, würden euch unterdrückt halten. Und so bin ich hier, um euch dabei zu helfen, euch da hindurch zu bewegen. Und es mit Lachen zu tun; es mit Schockieren zu tun; durch unwiderstehlich sein, hoffentlich; manchmal durch Salz in eine Wunde zu streuen. Ich mag es, wenn Shaumbra auf mich böse werden, weil –

tatächlich– jedes Mal, wenn sie es werden, sie innerhalb einer bestimmten Zeitspanne über sich selbst lachen und sie realisieren, dass ich hier bin, um sie durch dies weiter durch zu bewegen.

Ich bin hier, weil es seit jeher so viele spirituelle Klassen gegeben hat, spirituelle Schulen, spirituelle Angebote, Religionen, angeblich geweihte Bücher und so weiter, und wir einfach noch nicht viele Menschen zum Abschluss gebracht haben. Im Laufe der gesamten Menschheit, in den Millionen von Jahren, seit Menschen auf diesem Planeten sind – 9.000 (Absolventen). Das ist eine niedrige, niedrige Anzahl. Niedrige Anzahl.

Ich bin hier, weil ich will, dass einige von euch den Abschluss machen, und ich werde tun, was immer nötig sein wird. Ich werde euer Geld nehmen, (*Gelächter*) freudvoll. Übrigens, bemerkt ihr, dass Cauldre nichts mehr in seine Taschen steckt? Ich werde einen Spiegel vor euer Gesicht halten. Ich werde manchmal in eure Träume kommen; lange Gespräche mit euch führen. Manchmal in eure Träume kommen und als Dämon posieren, als Bösewicht, einfach nur, um euch sogar im Traumzustand in Bewegung zu bringen, weil ihr dazu neigt, es euch sogar dann bequem zu machen. Ihr alle wollt angenehme Träume. Ihr bekommt sie jetzt aber nicht. Bekommt sie nicht. Ihr bewegt euch durch zu viel hindurch. Es geschieht zu viel auf diesem Planeten

Ich bin hier, um ein paar zum Abschluss zu bringen, hoffentlich mehr als nur ein paar, hoffentlich alle von euch. Aber, letztendlich liegt es an euch.

Ich sagte zu Cauldre und einigen der anderen Gruppen: „Bloß fünf oder zehn. Das ist alles. Bloß fünf oder zehn, die sich erlauben werden, in diesem Leben aufzusteigen.“ – wobei Aufstieg als das Integrieren von allem von euch definiert wird, inklusive all jener Aspekte, all dieser früheren Leben; inklusive eurer Seele; inklusive eures Körpers und Verstandes. Integriert diese – „und bleibt hier, und lebt hier.“

Gebt mir fünf von euch, bloß fünf, weil jene fünf für den Rest von euch mehr tun werden als ich es jemals tun könnte. Jene fünf werden Beispiele sein, die darüber sprechen können, wie sie ein Mofoleben hatten und sich entwickelten. Und jene fünf, ich hätte sie liebend gerne hier oben stehen – oder zehn oder zwanzig oder eintausend – aber hier oben stehen, wo sie sagen: „Es war eigentlich wirklich leicht. Ich machte es mir die ganze Zeit schwer. Es war wirklich erstaunlich, aber ich hatte solche Angst, jenen Schritt zu machen, jenen letzten Schritt zu machen, solche Angst, weil ich alles hätte aufgeben müssen“, und so ist es. Und so ist es. „So viel Angst, weil ich besorgt war, wie es sich auf andere auswirken würde. So viel Angst, weil ich nicht wusste, ob das alles ein Haufen *Makyo* war, nicht wusste, ob ich aus der Existenz austreten würde, wenn ich diesen Schritt machen würde, zur Hölle gehen würde, zu irgend einem außerirdischen Planeten.“

Und jene Gruppe, die hier aufgereiht sein wird, hier oben, wird sagen: „Wisst ihr was? Man nimmt einen tiefen Atemzug ... man nimmt einen tiefen Atemzug, man vertraut sich selbst so tief, dass nichts anderes Bedeutung hat – nichts, nichts anderes hat Bedeutung – und man tut es einfach.“

Und erinnert ihr euch, wie es war, als ihr schwimmen gelernt habt? Da war ein See und das Wasser war kalt, und es gab vermutlich Piranhas darin, und eure Freunde sprangen hinein, und ihr saßt am Rand und ihr konntet es einfach nicht tun? Euer Verstand begann, durch all die potenziellen Traumata zu gehen, all die Dinge – wie kalt es sein würde, vielleicht würdet ihr ertrinken, würdet ihr von einem dieser Fische abgeschleppt werden, vielleicht würden schreckliche Dinge passieren – und dann kam letztendlich jemand klugerweise daher und schmiss dich rein. Und dann sagtest du: „Nun, es ist nicht so schlimm. Ja, es ist ein wenig kalt. Es ist ein wenig kalt und ich schluckte ein oder zwei Mundvoll Wasser. Aber mein Körper wusste, wie er es loswerden konnte. Und, wisst ihr, es ist sehr lustig hier drin.“

So, meine lieben Freunde, deshalb bin ich hier. Gebt mir fünf, zehn, hoffentlich tausende – hoffentlich, hoffentlich – die hier sein können, um den anderen sagen zu können: „Ich Bin Der Ich Bin. Ich verstehe endlich, was das heißt.“ Den anderen sagen: „Wisst ihr, es ist interessant, ihr könnt diesen Aufstieg wirklich machen, diese Integration, dieses ins Selbst kommen, und es ist wirklich lustig, weil ihr nichts anderes verliert als das, was ihr ursprünglich gar nicht wirklich brauchtet, und ihr braucht das meiste nicht, was ihr ursprünglich hattet.“

So, liebe Shaumbra, deshalb bin ich hier. Wenn ich gehe – hmm, zählt nicht die Stunden – wenn ich gehe ...

KERRI: Aber ich liebe dich.

ADAMUS: Ich weiß, und aus gutem Grund. *(Gelächter)*

Wenn ich gehe – und es könnte in ein paar kurzen Jahren sein – wenn ich gehe, was werde ich dann tun? Hm? Ich werde mit nur jener Gruppe arbeiten, die den Aufstieg gewählt hat, weil es einige Herausforderungen gibt, um nach dem Aufstieg im physischen Körper zu bleiben. Und so werden Kuthumi und ich mit jener Gruppe arbeiten – fünf, zehn, zwanzig, eintausend – wie viele immer es sein werden.

Also, liebe Freunde, deshalb bin ich hier. Ich will zum Abschluss verhelfen ... ich will, dass einige die wahren lebenden Meister sind, die es zustande gebracht haben, die wirklich das Ich Bin verstehen.

Über die letzten paar Jahre hinweg haben wir eine ganze Menge verloren. Eine ganze Menge verloren. Es war nicht das Richtige für sie, es gefiel ihnen nicht, wie wir unsere spirituellen Mofo-Treffen hatten. Sie ...

EDITH: Ich dachte, sie wären bereits aufgestiegen.

ADAMUS: Du bist es, meine Liebe, aber wann wirst du dich entsprechend benehmen, entsprechend handeln und entsprechend leben?

EDITH: Ich benehme mich immer entsprechend.

ADAMUS: Yeah. Ich spreche nicht bloß mit dir, sondern mit allen, denn solange es Drama und Trauma und Trennung von Körper und Verstand und Spirit gibt, bist du aufgestiegen, aber wirst du es dich jetzt erleben lassen? Du hast absolut recht; es ist bereits geschehen. Aber hindurchgehen, jetzt, die Erfahrung, wie es gewesen ist. Ja. Siehst du?

EDITH: Ja, ich weiß, das tun wir jetzt.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Dumm, wie wir sind.

ADAMUS: Nicht dumm! Nicht ... wo ist das Mikrofon? Nicht dumm. *(David hält es hoch)* Ah. Wo ist Linda? *(Etwas Lachen)* Eine Minute, ich hole sie. *(Adamus geht den Mittelgang entlang, aber beginnt zu kichern, als David ihm den Weg versperrt.)*

So, liebe Shaumbra, Edith, du bringst einen guten Punkt zur Sprache. Du bringst einen sehr guten Punkt zur Sprache, weil ihr aufgestiegen *seid*, und deshalb gibt es wirklich nichts, was ihr tun müsst. Und dennoch seid ihr in diesem ... *(jemand nießt)* Gesundheit! Ihr seid in einer Art von – Gedankenkonstrukt bezeichnet es am besten – in einer Art Bewusstsein, wo ihr immer noch glaubt,

dass ihr es verdienen müsst – nicht nur du, ich spreche zu allen Shaumbra – dass ihr euren Weg dorthin verdienen müsst.

Diejenigen, die vorne stehen, die es endlich schaffen, die sich nie wieder Sorgen über Geld machen, ihre Gesundheit oder Beziehungen oder irgendwas davon, sie sind diejenigen, die sagen werden: „Ja, es ist wahr! Ich war bereits aufgestiegen, aber ich tat so, als ob ich es nicht war. Ich ging durch die Erfahrung, wie es war, zum Aufstieg zu kommt, und ich dachte, dass ich nicht wirklich eine Wahl hätte, wie ich es erleben würde.“

Fakt ist, dass ihr tatsächlich eine Wahl habt. Wollt ihr es als Schriftsteller tun? Wollt ihr es als ein Clown tun? Wollt ihr es als eine heilige Person tun? Wollt ihr es einfach aus Spaß tun, wo ihr Freude am Leben habt? Seht ihr?

Und so lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Ich sehe in eure Augen. Ja, ich sehe in eure Augen und alle von euch – fast alle ... *(er bückt sich, um in die Augen der Leute zu schauen)* ... eh, allen von euch, allen von geht es eigentlich ziemlich gut, wenn man bedenkt, was ihr durchgemacht habt. Ja, eigentlich seht ihr nicht mitgenommen aus. Wirklich. Und ich sage das, weil ich weiß, dass so viele, die irgendwie bei uns waren, ausgeschieden sind. Manche sind hinüber getreten. Gestorben. Bumm. Hah, ich liebe es, den Tod auszulachen. Ha, ha, ha, ha, ha. *(Nur wenige im Publikum antworten mit „ha, ha, ha“.)* Das ist nicht sehr überzeugend.

LINDA: Yeah, das ist wirklich lustig.

ADAMUS: Ich werde gleich über den Tod sprechen. Nein, ich liebe es, den Tod auszulachen. Es ist wirklich lustig.

Und so sehe ich euch an und ihr seht nicht mitgenommen aus. Eigentlich geht es euch ziemlich gut. Es geht euch wirklich gut. Ihr könnt lächeln. Ihr könnt lachen. Jawohl. Könntest du mir trotzdem einen Kuss geben? *(Michelle gibt ihm einen Kuss.)* Ahhh. Whoo!

Wie ihr wisst, ist es eher schwierig, eher herausfordernd, durch dies hindurch zu gehen. Wie ihr wisst. Aber ist es nicht großartig? Ist es nicht großartig? Ist es nicht erstaunlich? Ja. Dieses Publikum: „Eh, uhh, ehh.“ *(Gelächter)* „Sicher. Wir werden jetzt ja sagen, aber meinen wir es auch so?“

Ist es nicht erstaunlich, ist es nicht schön, hier auf der Erde zu sein? Es ist absolut ... *(Adamus bläst einen Kuss zu den online-Zusehern)* Ja, für euch auch.

Ist es nicht absolut erstaunlich?

SUZY: Ja. Ja, das ist es.

Tod

ADAMUS: Lasst es uns messen. Lasst es uns messen. Lasst mich zuerst über den Tod sprechen. Ich lache den Tod aus. Ha, ha. Und ich bringe den Tod hier auf, und, übrigens, falls irgendjemand von euch denkt, dass ich ohne jeglichen logischen Fluss von einem Thema zum nächsten springe, dass ich nie im Stuhl sitzen kann, dann habt ihr recht. *(Gelächter)* Absolut. Warum tue ich das?

KERRI: Du willst es aufwühlen.

ADAMUS: Aufwühlen. Das gefällt mir ... weil ich ein Mofo bin! Was sagte ich? Wer sagte das? (*Gelächter*) Um aufzuwühlen. Ist euch klar, wenn ich mit der alten Lehrbuch-Methode lehren würde und allem in einem netten, glatten Muster folgen würde, was für ein Schnarcher. Was für ein Schnarcher. Wenn ich einfach im Stuhl hier säße und Caudre seinen armen schmerzenden Rücken und seine Beine ausruhen ließe, was für ein Schnarcher. Und so haben wir Spaß. Wir mischen es auf. Seht ihr, ich helfe dem Arbeitslosen-Problem. (*Gelächter*) Und so mischen wir es auf.

Lacht. Lacht so viel ihr wollt, denn lasst uns einen Moment über den Tod sprechen. Ich will das ansprechen.

Tod, wie ich schon zuvor sagte, ist eine natürliche Sache. Er ist eine gute Sache. Ihr habt ihn geplant. Ihr habt ihn sozusagen eingebaut. Warum? Ansonsten würdet ihr an diesem Ort stecken bleiben, und es gibt mehr zu tun. Es gibt mehr zu sehen. Es gibt mehr zu erschaffen.

Und so seid ihr hier herunter gekommen und ihr sagtet: „Wir sollten besser unsere Ausgangs-Strategie bereit haben“, wie gute Geschäftsleute. „Besser unsere Ausgangs-Strategie bereit haben. Was wird das sein? Beendigung! Aus dem physischen Körper raus.“ Leicht zu machen. Und doch ist es jetzt eine traurige Sache. Ich ... übrigens, nächsten Monat – diesen Monat, nächsten Monat – werden wir eine weitere Folge zu *DreamWalker Death* abhalten, und es wird ...

LINDA: Wirklich.

ADAMUS: Es wird eine Komödienvorstellung. (*Gelächter*) Ernsthaft. Es muss so sein! Es *muss* so sein! Wie sonst könnten wir eine nächste Folge zu *DreamWalker Death* abhalten – eine der Schulen, die ich abhielt – ohne dass es eine Komödienvorstellung ist? (*Linda verzieht das Gesicht und Adamus kichert, etwas Gelächter im Publikum.*) Seht ihr? Es ist jetzt schon lustig.

Also, Tod. Tod ist ... es ist zu schade, wie es jetzt gerade geschieht. Hoffentlich werdet ihr helfen, das zu verändern, das Bewusstsein um den Tod herum. Menschen werden krank oder sie verlieren jetzt gerade ihren Verstand, aber nicht in einem bewussten Seinszustand. Ihr könnt euren Verstand verlieren. Ihr könnt jenseits eures Verstands gehen und euch dessen sehr bewusst sein, was noch da draußen ist, während ihr euch dessen bewusst seid, was hier drinnen los ist.

Und so brauchen sie sieben oder zehn Jahre, um wegzusterben. Und ich sage das nicht ohne Mitgefühl, aber das ist eine lange Zeit, um jene Last anderen Menschen, euch selbst und eurer Seele aufzubürden. Es gibt eigentlich nur sehr wenig, was man davon lernen kann, und es ist schmerzhaft und entwürdigend. Mein Gott, wollt ihr, dass euch jemand waschen und füttern muss, bevor ihr geht? (*Publikum sagt „Nein“.*) Nein, ich denke nicht. Ich denke nicht.

Es geht um Tod mit Würde, Tod, indem ihr lernt, wie ihr hinausgeht, wenn ihr bereit seid. Nicht, wenn ihr einen Haufen emotionalen Mist habt und bloß weg von dem Planeten wollt; sondern wenn ihr wirklich bereit seid, zu gehen. Und früher oder später werdet ihr das tun, ob ihr in diesem Leben aufsteigt oder nicht. Ihr könntet beschließen, hier 200 Jahre zu bleiben, bevor ihr geht. Fünfhundert. Das ist eine lange Zeit. Das ist eine lange Zeit.

Aber, liebe Shaumbra, der Grund, warum ich den Tod zur Sprache bringe, ist ... es gibt jetzt gerade eine große Todeswolke um die Erde herum. Sie ist um die ganze Erde herum. Es ist ein Thema im Massenbewusstsein. Vermutlich das am meisten vorherrschende Thema im Massenbewusstsein. Betrachtet das Massenbewusstsein als diese große, dicke bräunliche Art von hässlicher Wolke rund um die Erde. Der Tod ist vermutlich jetzt gerade die am meisten vorherrschende Energie darin. Warum?

KATHLEEN: Angst.

ADAMUS: Danke. Angst. Angst. Viele Länder der Welt haben eine alternde Bevölkerung, man beginnt mehr über den Tod nachzudenken, als man es in der Vergangenheit getan hat. Angst, Weltuntergangsszenarien, und was auch noch geschieht ist, dass viele der Wesen, die im Boden begraben wurden ... ich mag übrigens Begräbnisse nicht. Hm. Verbrennt ihn, äschert ihn ein, pulverisiert ihn, lasst ihn los, (*Linda schüttelt den Kopf, ein paar Leute lachen.*) weil ich kein Interesse an Krematorien habe. Ihr begrabt jemanden im Boden, eine Menge seiner Energie verbleibt dort. Es macht es schwieriger für sie zu inkarnieren, obwohl sie es tun, und dann ist es wirklich ein Schlamassel. Es macht es für die Erde, die ihr jetzt von Gaia erbt, schwieriger, all die Energien zu managen und handzuhaben. Es ist wahrhaftig Umweltverschmutzung. Es ist wahrhaftig eine Verschmutzung – Energieverschmutzung – wenn ihr all diese begrabenen Körper im Boden habt. Aber sie kommen jetzt gerade hoch, viele von ihnen.

Dieses ganze Bewusstsein vom Tod ist damit verbunden, plus schlicht die Angst – die Kriege, der Terrorismus, alles andere, das geschieht, Menschen, die Hungersnot fürchten, das Wetter fürchten, was sie vermutlich sollten – aber all dies geht vor sich. Und so wird es dort den großen Schwerpunkt geben, ich würde sagen in den nächsten 12 bis 18 Monaten der Zeit, wenn man entlang der Röhre des Massenbewusstseins schaut, dass es eine Menge an – mehr als gewöhnlich – Interesse am Tod gibt. Was bedeutet das? Nun, es bedeutet, dass Hollywood mitmischt, mehr Filme über den Tod dreht, mehr Filme über das Leben danach.

Ich helfe, jetzt gerade ein Drehbuch für einen davon zu schreiben. Kann den Titel nicht verraten, weil wir ihn noch nicht beschlossen haben, aber wir machen einen Film über den Tod, über andere Ebenen, die erdnahen Ebenen. Ja.

Ich weiß, du denkst hier bei dir, liebe Linda von Eesa: „Er ist so erstaunlich. Er kann ...“

LINDA: Oh wow! Ich bin so hellsichtig! (*Gelächter*) Gedankenleser!

ADAMUS: „Er kann diese Shoups abhalten. Er kann ausgiebig in ganz Europa speisen und trinken, und er kann auch helfen, einen Film zu schreiben“. Erstaunlich, nicht wahr!

LINDA: Wow.

ADAMUS: Und wisst ihr was, liebe Shaumbra! Ihr könnt das auch. Was ich tun kann, könnt ihr vielleicht tun. Ich klaue Worte von Yeshua. In Ordnung, was ich kann, kannst du besser. (*kichert*)

Tod wird ein großes Thema werden, mit viel Fokus darauf. Und natürlich werden mehr Scharlatane als je zuvor mitmischen. Mehr Gespenster und Geister als je zuvor hängen herum, und ihr werdet sie fühlen.

Mehr Todesaktivitäten finden im Augenblick statt, viele von euch fühlen es. Der Tod kommt in eure Träume. Das tut er, und es erschreckt euch manchmal fürchterlich, weil ihr dann über eure eigene Sterblichkeit nachdenkt. Darum geht es in den Träumen nicht. Es geht nicht um euch. Es geht nicht darum, dass ihr sterbt. Ihr fühlt bloß in diese Energie des Todes hinein, und sie wird im Traum zu euch kommen. Und wisst ihr, was ihr tun könnt, wenn sie im Traum zu euch kommt? Ihr lacht über sie! Ha, ha, ha, ha, ha. Ha, ha! Ahh ... (*niemand lacht*).

Wisst ihr, der Tod ist ein interessantes Thema. Jeder hat Angst davor. Wie viele Menschen besuchen wirklich in einen Workshop über den Tod? Nicht viele. Jawohl. Ein paar von euch Verrückten, aber niemand spricht wirklich gerne darüber. Niemand befasst sich wirklich gerne mit diesem Thema. Es ist eine schöne Sache. Das ist es wirklich.

Wenn ihr auf die andere Seite kommt, ist das eine schöne Sache. Aus der menschlichen Perspektive ist es echt beschissen. Es gibt so viele Falschinformationen oder Fehlen von Informationen oder Feuer und Schwefel Informationen oder Schuld, die damit assoziiert wird. Wenn ihr loslassen könnt – wenn ihr, liebe Shaumbra, loslassen könnt – die Angst vor dem Tod, dann seid ihr bereits weit voran, das Leben lebenswert zu machen. Seid ihr wirklich.

Wenn ihr diese Angst vor dem Tod loslasst, dann realisiert ihr, dass er ein Kinderspiel ist. Er kann gewählt werden. Ihr könnt die Feier auf der anderen Seite vorbereiten. Wir haben auf der anderen Seite Partyservice-Personal, das helfen kann, und ihr braucht ihnen nichts zu bezahlen! Ihr wählt einfach, was ihr wollt, und sie werden dort sein. Sie werden eine großartige Party für euch schmeißen. Oder sie lassen euch in Ruhe oder ihr könnt euch hinsetzen. Ich werde dort sein. Ich werde es wahrhaftig sein, für jeden einzelnen von euch. Ich werde dort sein, wenn ihr dort ankommt. Und ich werde lachen und lachen. Hoffentlich werdet ihr das auch, weil es wirklich peinlich sein wird, wenn ihr es nicht tut. (*Gelächter*) Woo! Es geschah ein paar Mal, das ist nicht gut. Aber sie lachen früher oder später. Früher oder später tun sie es. (*Adamus kichert.*)

So, liebe Shaumbra, der Tod starrt euch ins Gesicht. Es geht nicht um euch. Es geht um dieses Bewusstsein des Planeten. Es geht um die gesamte Frage, wird dieser Planet sich weiterhin entwickeln, Erleuchtung und Bewusstsein bekommen wegen euch und anderen wie ihr, die dabei helfen? Wird das höhere Bewusstsein dieses Planeten weg und zur Neuen Erde gehen, diesen Ort im Stich lassen? Es bringt all diese Fragen hoch.

Es bringt die Fragen der Neuen hoch, die zum ersten Mal kommen. Sie haben den Tod nie erlebt, und einige von ihnen sind gestorben – Erstlinge, die Kristallkinder. Die Energien sind hier so intensiv, und egal wie viel sie trainieren, wenn sie hier landen, wenn sie hierher kommen, dann ist das jenseits dessen, was sie nur möglich gehalten haben. Die Intensität, der Druck, die Verrücktheit, das Fehlen von echtem Herzensfluss, die Einschränkungen, die Gesetze – sie können die Gesetze nicht glauben. Einige von ihnen hatten gesagt, sie wollten eine juristische Fakultät besuchen. Sie kamen hierher. Sie warfen einen Blick auf Rechtsanwälte – oh, tut mir leid, ich sollte nicht sagen ... einige von euch sind Rechtsanwälte, aber gute Rechtsanwälte – die Gesetze, die alten Überlagerungen, und sie existieren. Und so ist es ihr erster Tod. Das ist eine ganz schöne Erfahrung für sie, so wie es das für euch war.

Erinnert ihr euch an euren ersten Tod, biologischen Tod, nach eurer ersten physischen Geburt? (*Jemand im Publikum sagt „Nein“.*) Nun, das könntet ihr. Wollt ihr es versuchen? Nehmt einen tiefen Atemzug.

Nach eurer ersten physischen Geburt, die interessant war – ihr fühlte euch irgendwie gefangen, hattet eine schwere Zeit, euch an all die Energien des Planeten vor langer Zeit anzupassen – wie war euer erster Tod? Ein Wort. Es beginnt mit einem „L“. (*Jemand sagt „Befreiend“.*) Oder einem „B“. Ja. Loslassen. Befreien. Loslassen. Und es war wahrhaftig eine *Erleichterung*.

„Langsam! Das war intensiv.“ Aber gerade so wie jene, die mit der Achterbahn fahren und sich zu Tode fürchten, was tun sie?“ (*Publikum sagt „Noch einmal fahren!“*) „Oh ja, lasst uns aus einem Flugzeug abspringen!“ (*Etwas Gelächter*) Ein völlig ausreichendes Flugzeug ohne eingeschaltete Motoren, und dann springt ihr. Jagt ihnen jedes Mal Angst ein. Aber was tun sie? Sie gehen meistens wieder zurück, außer der Fallschirm hat sich nicht geöffnet.

So, liebe Shaumbra, der Tod; er wird ein Thema sein. Ihr werdet ihn fühlen. *Es geht dabei nicht um euren eigenen Tod.* Bitte versteht das. Wir werden diese zusätzliche Todesklasse abhalten, und insbesondere werden wir den Schwerpunkt darauf legen, euren eigenen Übergang vorzubereiten – wann ihr es wollt.

Seht ihr, jetzt gerade seid ihr nicht sicher. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich diesen Planeten verlassen werde.“ Wisst ihr, es ist andauernd in den Nachrichten. Unlängst ist ein beliebter – ihr nennt ihn einen Rockstar, aber ein Musiker, gewissermaßen – gestorben. Davy Jones. Bumm! Einfach übergetreten. Was macht das nun? Es bringt jeden dazu – „Ah! Wann wird mir das zustoßen?! Werde ich mitten drin gehen, während ich bei meinem Frühstück bin – pchhw! – übertreten?“

Wisst ihr, worauf ihr hofft? Dass es mitten in der Nacht geschieht und ihr es nicht einmal mitkriegt. Richtig. Yeah, und dass ihr keine Schweinerei macht. (*Adamus kichert*)

Energien messen

So, liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Wir werden heute ein wenig Energien messen. Ich sage, dass ihr gut ausseht. Ihr fühlt euch gut. Viel besser, jünger und zorniger als ihr es vor ein paar Jahren ward! Das ist gut! (*Publikum sagt „Jawohl“.*) Jawohl. Herzlicher! Herzlicher!

Wisst ihr, ich sehe gerne den Zorn. Er ist Entschlossenheit. Er lässt Energie raus. In einigen der Mysterien-Schulen veranlassten wir, dass Leute den Mond anheulen, nur um es rauszukriegen, zu bellen und zu schreien und zu quietschen, nur um es rauszukriegen, um euch aus jenem Verstecken heraus zu kriegen.

Und so werden wir heute einige Energien testen. Würdet ihr bitte einen Partner finden? Bitte findet einen Partner und steht auf. Partner. Partner. Das heißt eine andere Person. (*Gelächter*) Im Allgemeinen heißt das nicht ihr selbst.

Für jene die online zusehen, bitte, wenn ihr nicht allein seid, findet einen Partner. Wenn ihr alleine seid, stellt euch einen Partner vor. Ich bin sicher, die meisten von euch ... eh – kein Geschwätz in meinem Klassenzimmer, wenn ich spreche. Ihr könnt lachen; ihr könnt nicht schwätzen.

(*Adamus probiert Hüte an.*) Zu klein. Kann ich deinen ausprobieren? Danke. Er hat einen großen Kopf, nicht wahr? (*Bezieht sich auf Cauldre*) Danke.

So, liebe Shaumbra, ich bin sicher, ihr seid alle mit Kinesiologie vertraut – Muskeltesten – und es funktioniert tatsächlich. Es funktioniert tatsächlich. Und das werden wir jetzt machen.

Ihr habt einen Partner. Entscheidet, wer der Tester und wer die Testperson sein wird. (*Etwas Gelächter*) Mit anderen Worten, eine Person wird die andere testen.

LINDA: Testperson?

ADAMUS: Test ... ich sagte Testperson. Kein Schwätzen in meinem Klassenzimmer. Danke. Das ist ernsthafte Arbeit. (*Adamus kichert wegen dem lila Hut, den er trägt; Gelächter.*)

So, liebe Shaumbra ... (*er gibt den Hut an Linda*). Oh, würdest du ihn der jungen Dame zurückgeben?

LINDA: Ja, werde ich. Sie ist so niedlich.

ADAMUS: Nun, derjenige, der getestet wird, streckt beide Hände aus. Halte sie zirka ... ich werde es zuerst demonstrieren. Bitte einen Moment Geduld, während ich meine Demonstrationsbühne zusammenstelle. (*Er holt sich einen Stuhl und stellt sich drauf.*) Danke. Streckt eure Arme vor euch aus (*er demonstriert es*), und der andere, nachdem ich das Schlüsselwort sage, der andere drückt sie

runter. *(Wendet sich an Linda.)* Wenn du so nett wärst ... Meine Güte, du bist kleiner geworden, seit wir begonnen haben. *(Etwas Gelächter)*

LINDA: Hier, lass mich auf einen Stuhl.

ADAMUS: Danke. Danke. Danke.

LINDA: Machen wir das Seite an Seite, oder was?

ADAMUS: Ja. Oh, du trägst diese Stiefel. *(Sie steigt auf den Stuhl.)* Okay. Und wir brauchen ein wenig mehr Abstand. *(Er steigt nach hinten vom Stuhl.)* So ...

LINDA: Machst du dich über meine Größe lustig?

ADAMUS: So, die Handflächen nach unten, und ich sage das Schlüsselwort, und derjenige, der getestet wird, wird es einatmen und es fühlen. Und dann der andere – dein Partner – wird deine Hände runter drücken, um den Grad des Widerstands zu sehen. Ja.

Und was zeigt uns das? Nun, während wir einige Schlüsselworte durchgehen werdet ihr sehen, ob ihr mit diesem Wort gute, starke Energie habt oder schwache. Bitte verletzt die andere Person auf keine Weise.

Nun gut, macht euch bereit. Hände nach vorne bitte für denjenigen, der getestet wird; und der andere, der getestet wird, macht sich bereit. Ich werde das Wort sagen und dann wirst du das Wort einatmen, gebt dem ungefähr drei Sekunden, und dann macht den Test.

Das erste Wort ist „Neue Energie“. Atmet es ein. Und werdet jetzt getestet.

(Pause)

Gut. Exzellent. Exzellent. Gut. Besser als ich gedacht hätte. Exzellent. Danke. In Ordnung.

Nun, nehmt einen tiefen Atemzug. Wir werden es nochmal machen. Dieselbe Person testet und dieselbe Person wird getestet, und dann werden wir gleich die Rollen tauschen.

Das nächste Wort ist ... nehmt einen tiefen Atemzug ... „deine Biologie.“ „Dein physisches Wesen.“

Nehmt einen tiefen Atemzug. Fühlt es. Testet jetzt. Testet. Testet.

(Pause)

Gut. Wendet jetzt etwas mehr Druck an. Hört auf damit, Schwächlinge zu sein. Wendet Druck an. *(Gelächter)* Brecht deren Arm, wenn ihr müsst!

Gut, nun, ich bekomme hier einen Überblick, aber es gab nicht so viel Energie oder Stabilität wie mit dem ersten Wort.

Okay, nehmt einen tiefen Atemzug. Schüttelt eure Arme ein wenig aus. Lasst das Blut in sie zurückfließen. Okay, jetzt ... und erinnert euch daran, die Handflächen nach unten zu halten. So, nächstes Wort – dieselbe Person wird getestet und dieselbe Person testet – das nächste Wort ist „dein mentales Gleichgewicht.“ *(Etwas Gelächter)* Nun, wir können dieses Testen einfach hier jetzt stoppen. Das ist nicht mal ein Mofo wert! *(Gelächter)*

Nun, es gibt Menschen, die online zusehen und bezüglich dessen ernst sein wollen – ich weiß nicht warum – aber lasst uns das noch einmal tun.

Nehmt einen tiefen Atemzug ... „dein mentales Gleichgewicht“. In Ordnung. Atmet es ein und werdet getestet.

(Pause)

Ich sagte nicht, gebt auf. *(Gelächter)* Ich sagte, werdet getestet! Ich sagte nicht, lasst einfach eure Arme fallen. Habe ich was Falsches gesagt? Habe ich gesagt, lasst einfach los? Okay. Lasst uns noch eins nehmen.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug ...

Dieses ... tiefer Atemzug ... „Adamus“. „Adamus“ *(Jemand sagt „Oh!“)* Was?! „Adamus“

Nehmt einen tiefen Atemzug ... *(viel Kichern im Publikum)*.

„Adamus“. Testet das. Drückt hart. Kommt schon. Drückt hart. Warum fürchten sich manche von euch davor, hart zu drücken? Gut. Okay, und noch eines.

Nehmt nun einen tiefen Atemzug und lasst uns wirklich in dieses hinein fühlen. Lasst uns in dieses hinein fühlen. Kein anderes Geräusch im Raum. Ich brauche einen langen Stab oder etwas, wo ich ...

Nehmt einen tiefen Atemzug und schließt eure Augen – jene, die getestet werden – schließt eure Augen und fühlt in dieses hinein. Ein Wichtiges. „Verpflichtung dir selbst gegenüber.“ Atmet es ein. „Eure Verpflichtung euch selbst gegenüber“. Atmet es ein. Okay, und werdet getestet.

(Pause)

Interessant. Interessant. Gut.

Nehmt einen tiefen Atemzug und applaudiert euch selbst. *(Applaus)*

Gut. Wir werden jetzt die Rollen tauschen. Bleibt beim selben Partner, tauscht die Rollen. Tauscht die Rollen. Jawohl, schüttelt eure Hände aus. Ich weiß, das sind die meisten Turnübungen, die ihr in den letzten zwei Monaten gemacht habt. *(Gelächter)* Nehmt einen Schluck Wasser, wenn ihr es braucht. Ich weiß, es war anstrengend. Ich weiß, dass ihr alle schwitzt. Wir sollten die Hintertür hier öffnen. Es wird ein wenig warm bei all dieser körperlichen Arbeit. Wirklich, lasst uns diese Hintertür öffnen. Wow. Ihr habt hier wirklich schweißtreibende Arbeit verrichtet. Wir sollten ein Video drehen – ein Turnvideo. Nun gut.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug.

Okay, wir werden die Rollen tauschen. Nun wisst ihr, was zu tun ist. *(Das Publikum reagiert auf die kühle Luft, die herein kommt.)* Whooo wee! Whooo wee! Wir werden hier die Rollen tauschen. *(Antwortet auf einen lautlosen Kommentar.)* Nun, du hast darum gebeten. Ich habe es getan.

Okay, nun, für die, die getestet werden, ich werde euch ein Wort nennen. Ihr atmet es ein, und dann der Tester ... wendet etwas Kraft an, Tester! Wendet etwas Kraft an. Wendet wirklich Kraft an. Ihr werdet nach unten gerichteten Druck ausüben.

Das erste Wort ist „menschliches Bewusstsein.“ Atmet es ein. „Menschliches Bewusstsein.“ Atmet es ein und werdet dann getestet.

(Pause)

Interessant. Interessant. Interessant.

Dem menschlichen Bewusstsein geht es nicht so gut.

Lasst uns ein weiteres interessantes probieren. Nehmt einen tiefen Atemzug, kein Sprechen. Nur Lachen und Geld bis ganz nach vorne weiter geben sind erlaubt. *(Etwas Gelächter)*

Nehmt einen tiefen Atemzug. Nächstes Wort. Fühlt nun wirklich in dieses hinein. Fühlt wirklich in dieses hinein. Dies ist ein schwieriges. Eh, lustig. „Gott.“ „Gott.“ Fühlt hinein. Atmet. „Gott.“

(Pause)

Wow, entweder haben wir einige sehr starke Tester oder einige wirklich nicht so gute Energien über Gott und das Massenbewusstsein.

Lasst uns das noch einmal tun. Lasst uns das noch einmal tun. Nehmt einen tiefen Atemzug. Bitte Ruhe. Ruhe. Ansonsten muss ich euch in einem Kristall einfrieren.

Nächstes Wort. Für euch ist das nächste Wort „dein Körper.“ „Deine Biologie.“ Atmet es ein. Fühlt euren Körper, eure Ebenen der Verbindung und des Vertrauens mit eurem eigenen Körper, und testet. Und testet. Wo seid ihr mit eurem Körper?

(Pause)

Interessant. Gut. Gut. Nächstes.

Tiefer Atemzug. Tiefer Atemzug.

Okay, nächstes. Macht euch bereit. Macht euch bereit, um getestet zu werden mit „dein mentales Gleichgewicht.“ *(Etwas Gelächter)*

Nehmt einen tiefen Atemzug und testet. Und testet. *(Mehr Gelächter)*

Ich sagte nicht, umkippen. Ich sagte testet. *(Linda lacht)*

Offensichtlich ist damit etwas schief gelaufen, offensichtlich, weil ihr Widerstand aufrecht erhalten sollt. Lasst es uns noch einmal versuchen. *(Gelächter)*

„Mentales Gleichgewicht.“ So ...

Lasst es uns noch einmal versuchen. „Mentales Gleichgewicht.“ „Mentales Gleichgewicht.“ „Dein mentales Gleichgewicht.“ „Deine Erdung.“ „Deine Ausgeglichenheit und Gelassenheit.“ Und testet. Testet.

(Pause)

Okay. Okay. Ich habe einige Punkteähler – Engels-Punkteähler – überall im Raum. Woo! Sie müssen ganz schön lachen.

Und noch eines. Noch eines – das ernste, das wichtige ... (*jemand sagt „Adamus?“*). (*Gelächter*) Ja. Das wichtige ist – streckt eure Hände aus und macht euch bereit – „deine Verpflichtung dir selbst gegenüber“. „Deine Verpflichtung dir selbst gegenüber.“ Testet.

(*Pause*)

„Deine Verpflichtung dir selbst gegenüber.“

Interessant. Ihr könnt euch setzen. Danke, dass ihr mitgemacht habt.

Nie ein langweiliger Moment beim Crimson Circle. Mach dich mit dem Mikrofon bereit.

LINDA: Ich bin bereit.

ADAMUS: Du kannst unsere Freiwilligen auswählen.

LINDA: Freiwillige, okay.

ADAMUS: Was habt ihr also gelernt? Was habt ihr gelernt? Linda wird einige Freiwillige auswählen. Was habt ihr gelernt?

LINDA: Oh! Du kannst das! Mach schon!

SHAUMBRA 1 (*Frau*): Oh nein, ich kann dieser Handlung nicht folgen.

KERRI: Hör auf, dich zu verstecken.

LINDA: Komm schon. Du versteckst dich. Du bist schön. Du kannst es.

ADAMUS: Was hast du gelernt? Einfach. Nimm einen tiefen Atemzug.

SHAUMBRA 1: Vielleicht, dass ich in einem nicht so schlechten Zustand bin, wie ich dachte.

LINDA: Jawohl!

ADAMUS: Ah! Ah! Gut, gut, gut. Und wobei warst du am besten? Was war das ...

SHAUMBRA 1: Ich habe mich eigentlich ziemlich stark gefühlt bei ...

ADAMUS: Ja?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Und was war das schlechteste Wort oder Energie? Womit hast du dich am schwersten getan?

LINDA: Adamus. (*Gelächter*)

SHAUMBRA 1: Ich weiß es nicht. Welches war das schwächste? (*Fragt ihren Partner.*) „Mentales Gleichgewicht?“ Okay.

ADAMUS: „Mentales Gleichgewicht.“ Gut. Noch ein paar andere, Linda.

LINDA: Okay, kommt schon.

ADAMUS: Ein paar andere. Jawohl. Was habt ihr gelernt?

HOLLY: Ich kann meine eigenen Prioritäten setzen.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. In welchem Bereich warst du am schwächsten?

HOLLY: Oh, „Gott.“

ADAMUS: „Gott.“ Jawohl. Oh, „Gott.“

HOLLY: Keine Frage.

ADAMUS: Absolut. Absolut, und es sollte vermutlich so sein. Gott ist nicht real. Gott existiert nicht. Gott ist – tut mir leid – Gott ist ein menschliches Konzept. Ist er wirklich. Gott, Allah und der ganze Rest von ihnen – menschliche Konzepte der Kontrolle, menschliche Konzepte falscher Hoffnung, menschliche Konzepte von etwas außerhalb von euch. Ich hasse Gott. Wirklich. Jawohl. (*Jemand sagt „Wir sind alle Gott.“*)

ADAMUS: Ah! Ah! Ah ah! Das ist etwas Wichtiges.

LINDA: Oh, braucht sie ein Mikrofon?

ADAMUS: Noch nicht. Nicht, während ich zum Punkt komme, weil ich ansonsten nie dorthin komme. (*Gelächter*) Nein, ich meine ...

LINDA: Ohhhhh!

ADAMUS: Nein, ansonsten ...

LINDA: Ohhhhh! (*Buhrufe aus dem Publikum.*)

ADAMUS: Das ist nicht die Rocky Horror Picture Show. (*Gelächter*)

LINDA: Beinahe!

ADAMUS: Ansonsten würde ich zu weit ausholen, ich würde nie zum Punkt kommen. Exzellent. Exzellent. Ihr *seid* Gott, aber es gibt „Gott“, den Massenbewusstseins-Gott – und alle von euch wissen das – den alten Mann mit einem weißen Bart dort oben im Himmel; hat keine Ahnung; muss seinen Sohn hier runter schicken. Seht, was mit seinem Sohn passiert ist. Gott ist daher nicht so klug. *Ihr seid* Gott. (*Jemand lacht.*) Er ist es nicht! Ich meine, es ist wirklich eine misslungene Mission. Nur zwei lachen.

LINDA: Es ist Fastenzeit. Das ist nicht so lustig. (*Mehr Gelächter*)

ADAMUS: Nein, das ist *lustig*! Gott ist lustig! Gott ist ... wenn man davon ausgeht, dass Gott ein von Menschen erschaffenes Konzept ist, und es ist tatsächlich einhundert Prozent von Menschen erschaffen. Von Menschen erschaffen. Es ist ein altes Konzept, und es hat eine lange Zeit ganz gut funktioniert. Ich denke, es kommt zum Ende seines Zyklus, zum Abschluss.

Aber wenn ihr denkt ... als man euch als kleinem Kind beigebracht hat: „Gott ist da irgendwo draußen und beobachtet alles, was du tust“, nun, das ist ein Mofa! Dass jemand spioniert ... Glaubt ihr, wenn Gott euch liebt, dass er spioniert und sich die Dinge ansieht, die ihr getan habt? Oh mein Gott! (*Jemand sagt: „Oh mein Gott!!“*) (*Etwas Gelächter*) Und um noch eins drauf zu setzen, die archetypische Energie von Gott wurde von Nonnen erschaffen, die eine Menge Probleme haben, und von Priestern, die keinen normalen Sex haben. Und so ... (*Jemand sagt „Oh!“*) So war es! Von dort ist Gott gekommen. Und dann schreiben einige Leute diese Bücher und sagen, dass sie heilig sind. Nun, ich könnte ein Buch schreiben und sagen, dass es heilig ist. Nun, eigentlich habe ich das getan. Bedeutet das irgendjemandem was? Nein. (*Er kichert*). Einigen.

Die Menschen in eurer Welt töten jetzt gerade einander wegen irgendeines dummen Buches. Sie sollten alle eingäschert werden. Ich sagte nicht verbrannt, ich sagte eingäschert. Alle von ihnen! Und neu beginnen. Neu beginnen. Das Konzept von ...

LINDA: Die Bücher oder die Menschen?

ADAMUS: Ihr wählt es. Das Konzept von Gott, Edith. Das Konzept von ... ja, ich spreche mir dir, meine Liebe. Das Konzept von Gott ist alt und es ist abgestanden und es hat eine Kruste bekommen und es ist physisch. Und als ihr „Gott“ getestet habt, tat das gar nicht gut. Tut es wirklich nicht, überhaupt nicht, weil es nicht mehr gültig ist. Es gibt ein neues Konzept, ob ihr es Spirit nennt, das Ewige. Lasst es uns alles außer Gott nennen, weil das so müde und so alt ist.

Es *gibt* das All-Das-Ist, All-Das-War. Es gibt ... (*jemand sagt „Intelligenz“*). Intelligenz – ich weiß nicht, ob ich dieses Wort benutzen würde, weil ihr damit den Verstand assoziiert. Aber was immer es ist, es *gibt* die Quelle. Es gibt sie wahrhaftig, und ihr entstammt aus ihr. Ihr wurdet von der Quelle mit *euch* beschenkt, mit eurer Identität, und ihr wurdet damit beschenkt, dass ihr hinaus geht und ohne jegliche Regeln spielt, ohne Hemmungen, ohne *jemals* bestraft zu werden. (*Eines der Kinder gähnt; Gelächter; Adamus kichert.*) Nun, das war ungeschickt. (*Gelächter*) Aber lustig! Aber lustig! Sogar ich kann diese Dinge nicht vorhersagen.

All dies passt eigentlich in die heutige Diskussion. Wenn ihr versteht, dass ... schmeißt Gott raus. Und wirklich, die Welt ist jetzt gerade in Gott stecken geblieben, in diesen Religionen, die ihn drin halten. Mag ich Religionen? Nein. Nein. Mag ich, was ihr Spiritualität oder den Seinszustand nennt? Ja, und ich weiß nicht, welches Wort ihr dafür verwendet, aber das verkörperte Selbst auf Erden. Das verkörperte Selbst. Ja, absolut. Aber diese Religionen, sie töten sich gegenseitig. Die Kriege sind religiös.

Es wird auch zu diesem Punkt kommen – und Cauldre versucht, wieder hereinzukommen, aber ich werfe ihn hinaus – sogar die Finanzsysteme, der Geldfluss dieses Planeten, werden von religiösen Kräften infiltriert. Dies sind vermutlich ansonsten wirklich gut gesinnte Menschen, die sehr hypnotisiert wurden, sehr rechthaberisch wurden, sehr unterwürfig gegenüber etwas, das wirklich nicht existiert, außer dass andere Menschen diese ganze Energie von Gott manipulieren.

Ich bin hier, weil ich will, dass der wirkliche Gott aufsteht und hier ist. (*Das Publikum steht schnell auf.*) Ah! Ja! (*Applaus; Adamus ist sehr erfreut.*) Ich sollte jetzt aufhören. Ich sollte jetzt gleich gehen. Danke. Das war das schönste Geschenk, dass ich bekommen habe ...

LINDA: Konntest du für jene, die zuhören, erwähnen ...

ADAMUS: ... in hunderten von Jahren.

LINDA: ... für jene, die zuhören. Viele Menschen konnten das nicht sehen.

ADAMUS: Nun, für jene, die zuhören – jeder ist aufgestanden, wie es auch jene getan haben, die zugehört haben. So, danke. Das ist das beste Geschenk, dass ich in hunderten von Jahren bekommen habe.

So, liebe Shaumbra, ich schweife heute nicht ab. Ich komme zu meinem Punkt, natürlich in meinem eigenen außergewöhnlichen Stil. Ja. Ja. Ich liebe heute deinen Schmuck, Aandrah.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Könnten wir eine Aufnahme davon bekommen? Würdest du bitte aufstehen?

AANDRAH: Du weißt, wie sehr ich meinen Schmuck liebe.

ADAMUS: Absolut.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Schön.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Ja, gut. Gut.

AANDRAH: Ja, er klingelt auch.

ADAMUS: Klingelt. Mein Gott. Du bist so lässig-elegant gekleidet (*an Garret*). Würdest du bitte aufstehen?

GARRET: Ich habe das Memo bekommen.

ADAMUS: Du bist – seht ihn an! (*Gelächter und etwas Applaus.*) Seht ... (*sie tragen dieselben Farben*) So lässig-elegant ... Wer ist dein Schneider? (*Adamus kichert; Publikum applaudiert.*) GQ! (*Anm.d.Üb.: „GQ“ steht für „Gentlemen Quarterly“, ein Männermodemagazin*)

Ich liebe es, mit dieser Gruppe zu arbeiten, – ich bin so froh, dass ich nicht die andere Gruppe genommen habe. Jawohl, wenn man schon von der Röhre spricht! Woo! (*etwas Gelächter*) – weil wir herumalbern können, und ich weiß, dass einige von euch sagen: „Ich dachte, dies wäre spirituell.“ Absolut! Wisst ihr warum? Ein wenig Ablenkung – wir können lachen, wir können miteinander teilen – was ihr tut ist, einfach die Energien für euch bewegen zu lassen. Nicht ganz in eurem täglichen Leben gefangen. Ihr seid bloß hier – ihr seid online, ihr hört zu – wir lachen einfach.

Der Aufstieg ist eine natürliche Sache.

GARRET: Dies ist ein spiritueller Einlauf.

ADAMUS: Ein spiritueller Einlauf! (*Gelächter*) Ja! Jawohl. Wie immer, wir werden heute keine Demonstration davon haben! Wir haben einige seltsame Dinge in den Mysterien-Schulen getan, aber

Nein, während ihr hier sitzt und lacht, scherzt, das Testen ausführt und all das, was wirklich geschieht ist, dass ihr einen tiefen Atemzug nehmt, ihr mofo-artig expandiert. Ihr expandiert, lasst es einfach geschehen. Wir kommen einmal im Monat zusammen für etwas Reinigen, Verjüngen, Expandieren, weil es da draußen schwer *ist*. Es ist sehr, sehr schwer da draußen. Und so kommen wir auf diese Art für ein paar Lacher zusammen. (*Jemand sagt „Zur Bestätigung“*) Bestätigung.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen ... zusammen einen guten tiefen Atemzug.

Ablenkungen

Nun, wenn wir schon bei Ablenkungen sind. Ablenkungen – das ist heute mein großer Punkt. Nun, mein zweiter großer Punkt. Die Sache, worüber ich mit euch sprechen wollte, waren eure Ablenkungen, und das ist das größte Ding, das euch jetzt gerade in den Weg kommt.

Hier seid ihr also auf dieser erstaunlichen spirituellen Reise. Ich meine, es ist faszinierend, wenn ihr sehen könntet, wie ich es sehe. Ihr verfangt euch in den Details, aber es ist faszinierend, wie es funktioniert, faszinierend, wie ihr neue Ebenen von *euch* in diese Realität herein bringt. Aber ihr werdet abgelenkt.

Und ich bin erstaunt. Das ist genau genommen der eine Teil, der mich erstaunt. Ihr seid so nah dran. Ihr habt – *ihr* – habt dieses als das Leben gewählt, als *das* Leben der Integration. Das ist alles, was ihr wolltet. Es ist alles, was euch wichtig war. Es ist der Grund, warum ihr her gekommen seid. Es ist der Grund, warum ihr hier seid – um es geschehen zu lassen. Ihr musstet eigentlich gar nichts tun, um es geschehen zu machen, und ihr wusstet das, bevor ihr hierhergekommen seid. Ihr sagtet: „Ich werde einfach hier herunter kommen und es geschehen lassen.“

Aber dann wurdet ihr abgelenkt. Nicht du (*Lulu*), aber ihr – ihr alle. Ihr werdet von Dingen abgelenkt; ihr vergesst, dass das die Leidenschaft war, dass das der Grund ist, warum du hier bist, Joe, für die Integration. Ihr verfangt euch in menschlichen Dingen. Und, ja, ich verstehe. Ich meine, ich verstehe, dass es euch allen leicht widerfährt, aber ihr bekommt ... (*der Wind bläst noch einmal, er hält inne und sieht sich um*). Warst du das, Larry? (*Gelächter*)

Ihr verfangt euch in Ablenkungen. Was sind sie? Nun, sie sind euer Job. Sie sind ... ihr macht euch über eure Gesundheit Sorgen, und dann, wenn ihr euch über eure Gesundheit Sorgen macht, dann werdet ihr Gesundheitsprobleme haben. (*Er nimmt sich von jemand einen Schokokuchen, nimmt einen Bissen, verzerrt das Gesicht und wirft den Rest auf den Boden; Gelächter*) Ihr verfangt euch alle in Dingen. Ihr verfangt euch in Familienzeug, Arbeitszeug. Ihr verfangt euch in Weltzeug. Ihr macht euch um die Welt Sorgen. Warum? Glaubt ihr, eure Sorgen werden sie reparieren? Oder bloß das Problem vergrößern?

Ihr sorgt euch, was ihr tun solltet. Das ist so ein einfaches Lücken ausfüllen, ganz einfach. Wenn ihr sagt: „Was sollte ich tun?“ Es einfach genießen. Das ist alles. Das ist alles. Ihr braucht nichts großes zu tun, wie etwa ein Geschäft zu beginnen und Multimilliardär zu werden. Es ist ganz egal. Es ist ganz egal.

Ihr werdet abgelenkt, wenn euer Auto kaputt geht. Na und? Dann lauft eben. (*Adamus kichert*) Ich habe das getan. Ich hatte kein Auto. Ich hatte Pferde. Legt euch ein Pferd zu!

Ihr werdet von Geldsorgen abgelenkt, Fülle – Shaumbra Thema Nummer eins: Fülle – und dann sagt ihr euch, dass ihr nichts tun könnt, weil ihr das Geld nicht habt. Nun, June, bist du ein Prophet, oder was?! (*Gelächter*) Und es wird einfach so weiter gehen. Ihr werdet kein Geld haben, und ihr werdet nichts tun. Wow, ziemlich erstaunlich.

Ihr werdet abgelenkt von – ich werde es Philosophie nennen. Ihr wisst, all dies ... oh Cauldre, ich muss ihn wirklich in jenen Raum sperren. (*Etwas Gelächter*)

Ihr werdet von Gurus abgelenkt. Ihr werdet von Klassen abgelenkt und, wisst ihr, von den letzten Dingen, an denen ihr dran seid. Und wenn es nicht weißes Gold ist, dann ist es eine Art von Kristall. Wisst ihr, es gibt tatsächlich einen neuen Kristall aus Afrika, der an der Westküste entdeckt wurde, und er kann Krebs in eurem Körper heilen. Und ich habe zufällig einige davon danach zum Verkauf dabei. *Bitte*, bitte! Es gibt nur eines, was euch heilen wird. Ich. *(Gelächter) Ihr! Ihr! Ihr, ihr. Hallo, Liebe. Oh, du siehst so betroffen aus. (Er küsst Linda.)*

Es gibt nur eines was euch heilen wird, und das seid ihr selbst. Das seid ihr, aber ihr glaubt es nicht. Ihr glaubt es nicht. Tut mir leid.

EDITH: Wir glauben es.

ADAMUS: Ich spreche allgemein. Ich spreche redaktionell. Spreche für diejenigen, die nicht so weise sind. Aber, meine Liebe, es gibt viele, die stecken geblieben sind.

LINDA: Braucht sie ein Mikrofon?

EDITH: Nein!

ADAMUS: Nein, nein, nein. *(Gelächter) Wo war ich, Edith?*

EDITH: Habe ich vergessen. Bei den Kristallen.

ADAMUS: Oh, Kristalle! Ich habe Kristalle zum Verkaufen.

So, also die Ablenkungen. Ihr werden von der nächsten Sache abgelenkt, von der nächsten Welle, vom nächsten Guru, vom nächsten Buch, vom nächsten Channeler. Ich gehe. Tue ich wirklich, natürlich mit Freude. Warum fragt ihr wann? Bald genug. Jawohl. *(Linda kichert)* Deshalb nennen sie mich ... *(Gelächter)* Was?! Nein, ich bin kein Hellseher. Ich schaue einfach in die Röhre hinein. „Wann wird er gehen?“ Nun, in genau 45 Minuten. Aber dann komme ich für eine Weile zurück. Deshalb nennen sie mich Graf St. Germain – wo sie zählen, wann ich gehe. *(Adamus kichert)* Ich dachte, das war lustig. *(Gelächter)*

Könntet ihr – technische Gruppe – könntet ihr für die Zukunft für mich ein Videoausschnitt mit Lachen anfertigen?

LINDA: Nein! Nein! Du musst von selbst aus lustig sein. *(Viel Gelächter)*

ADAMUS: Oh! *(Gelächter)* Oh, *jetzt* meldet sie sich! Sie ... *(Ein lachender Cartoon blitzt auf der Leinwand auf; viel Gelächter.)*

Destillieren

ADAMUS: Einen Moment. Ich werde bloß einen Moment lang abschweifen. *(Lachender Cartoon läuft noch einmal)*

LINDA: Mach das niemals wieder.

ADAMUS: Lasst uns gleich das hier destillieren. Wir haben heute viel gelacht – gutes Lachen, guten Fluss – und wir sind nicht fertig.

Lasst uns das destillieren. Was heißt das? Ihr fühlt in die Essenz davon hinein. In das Lachen in diesem Raum, die Freude in eurem Herzen, etwas Erleichterung vom Alltag, ein wenig Verschmelzen mit eurem Körper und Verstand.

Lasst uns das jetzt gleich destillieren. Was heißt das? Es heißt, befreit es davon, dass es ein mentales Konzept ist. Fühlt in die Essenz davon hinein. Atmet hinein. Es gehört euch. Es gehört euch. Euch und eurer Seele. Es geht nicht um die Worte, die gesprochen worden sind. Es geht nicht darum, wie spät es ist. Es geht um das Destillieren dieser Weisheit.

Weisheit ist erfüllt mit Freude, Einfachheit, Loslassen – Loslassen, um zu sein, wer ihr wirklich seid. Ihr destilliert es hinunter zur Essenz.

Ich werde ein Bild für euch malen. Wir sitzen also hier, und hoffentlich alle online hier, haben eine großartige Zeit, genießen das Essen, die Gesellschaft, einige Worte. Was geschieht jetzt gerade mit eurer Seele? Fühlt da einen Moment lang hinein. Keine Worte.

(Pause)

Ist das nicht die Einladung an die Seele? Ist das nicht die Integration?

(Pause)

Die Seele und der Mensch wurden – sie sind dasselbe – aber sie wurden schon vor langer Zeit getrennt, absichtlich. Es war ein brillanter Plan. Es war ein brillanter Plan, aber der Plan, zusammen zurückzukommen, war nicht ganz so gut ausgearbeitet. *(Etwas Gelächter)* Das war lustig! Jawohl! Ja. Den kannst du jederzeit benutzen. *(Zu Garret)*

Nun, und das musste nicht sein, weil, als die Seele sich selbst erzeugte – sich selbst neu erzeugte – und einen Teil von sich an die menschliche Erfahrung abtrat, brauchte sie sich keine Sorgen darüber zu machen, wie sie sich wieder zusammenkriegeln würde. Sie hat sich Sorgen darüber gemacht, wie sie dich – sich – hier runter kriegt. Das war das, was viel Aufwand gekostet hat. Aber sie wusste, dass sie zusammen zurückkommen würde.

Und das ist, was im Augenblick geschieht. Das ist dieses ganze Leben – zusammen zurückkommen – ohne euren Weg hindurch zu denken. Euren Weg hindurch lachen. Ohne auf eure Hände und Knie zu sinken. Ich meine, wirklich: Tauscht für einen Moment den Platz. Lasst einfach den menschlichen Aspekt los, Seele komm herein.

„Seele, sieht das gut aus?“ *(Adamus kniet und hat die Hände wie zum Gebet gefaltet.)* Sieht das gut aus, jenen kleinen Teil von dir selbst auf Händen und Knien zu sehen, eine Metapher für mühevoll Plagen? Nein! Das ist es nicht, was die Seele will. *(Er steht auf.)*

Die Seele möchte „Her damit! Komm schon rein! Ich, der Mensch, habe gelernt, mich ganz gut durch diesen Planeten zu manövrieren. Ich habe gelernt, wie man isst und schläft und...“, nun, füllt ihr den Rest der Leerstellen aus, aber „Ich habe es irgendwie kapiert. Ich werde es nie perfektionieren und ich will es nicht, liebe Seele. Ich will es nicht perfektionieren. Ich will mich einfach nur damit wohlfühlen. Komm also hier runter. Es ist jetzt sicher. Du kannst weiter rein kommen. Wir werden eine erstaunliche Zeit miteinander haben. Wir werden eine brillante Zeit miteinander haben.“

Das ist es, was im Moment geschieht.

SHAUMBRA 2: Wovor hat die Seele Angst?

ADAMUS: Wovor die Seele Angst hat? Nun, das ist ein Kurs, für den ihr zahlen müsst. (*Viel Lachen vom Publikum und Adamus.*) Wisst ihr, ich werde nur so weit gehen. Eine Art spirituelle Hure, wisst ihr. Ihr müsst für das wirklich gute Zeug bezahlen. Aber ich werde, ich werde euch das Geheimnis verraten.

Die Seele ist eigentlich zögerlicher als der Mensch. Der Mensch – ihr – hat diese Verbindung gewollt, dafür gebetet, auf eine verdrehte Art. Ihr wisst schon, irgendwelche anderen Götter angebetet. Stellt niemals irgendeinen Gott vor euch selbst, weil ihr jener Gott seid.

Und so ist der Mensch hier unten gewesen, ihr seid hier unten gewesen, und hat endlich gesagt: „Hey, es ist so weit! Es so weit gewesen!“ Dies geht schon ein paar tausend Jahre so, viele Leben. „Hallo, es ist soweit.“ Ein wenig Zögern auf eurer Seite ... (*Jemand sagt „ein wenig?“*) (*Adamus kichert*) Ah! Aber hört mir bis zum Ende zu. Das wirkliche Zögern war die Seele. Das wirkliche Zögern war die Seele.

Sie war – manchmal mag ich die menschlichen Worte nicht so sehr – aber die Seele war im Schlaf, nicht wirklich ihr. Die Seele war seit langer Zeit auf einer inneren Schau, einer inneren Reise. Ihr seid der externe Ausdruck der Seele. Ihr seid der Teil der Seele, der sagt, „Komm auf die Erde oder geh hinaus in die Engelsebenen.“ Die Seele ging nach innen, in sich selbst.

Sie brauchte sowohl das Innere als auch das Äußere für das wahrhafte Verständnis des Ich Bin. Es war notwendig, dass die Seele in diesen tiefen Schlaf ging und auf eine Art sagte – und das ist nicht wortwörtlich, aber auf eine Art hat die Seele gesagt – „Und eines Tages werde ich erwachen, wenn meine Erfahrungen für mich bereit sind.“

Aber die Seele, in diesem tiefen Schlaf, zögert, herein zu kommen, nicht sicher, ob *du* bereit bist, nicht sicher, ob dies der Ort ist, es zu tun. Sie braucht den menschlichen Ausdruck von sich selbst, um zu sagen: „Es ist hier sicher. Ich lade dich hierher ein. Ich will dich hier. Ich bin bereit, liebe Seele. Nicht im nächsten Leben, sondern jetzt.“

Eure Verantwortung – eure wahre Verantwortung – ist es, loszulassen, wie ihr die Seele definiert habt, Religion, Gott; loszulassen, wie ihr eure eigene Identität definiert habt, weil es sich in dem Moment verändern wird, in dem ihr eure wahre Seele einatmet. Es wird sich verändern.

Lasst uns also sagen, dass ihr die Seele herein einladet, und sie kommt über ihr Zögern hinweg. Ah! Was für ein toller Buchtitel – „Die zögernde Seele“. Jawohl. Sie wacht gerade auf. Sie ist schwach auf den Beinen. Ihr wisst, wie ihr am Morgen seid, wenn ihr aufwacht? Oh Gott, lasst uns nicht darüber sprechen, aber die Seele wacht auf. Sie ist schwach auf den Beinen, gewissermaßen. Ihr Fokus ist in gewisser Hinsicht verschwommen. Wenn ihr beginnt, sie einzuladen, dann hilft das, den Fokus zu gewinnen. Es hilft, die Seele aufzuwecken. Aber wenn ihr die Erwartung habt – die altenergetische Erwartung – dass, wenn ihr erleuchtet seid, ihr plötzlich helllichtig seid – dann geschieht es nicht. Oder, dass ihr plötzlich reich werdet, oder ... Ich bin wirklich ... Ich mag diese Geschichten nicht, wie Jesus auf dem Wasser geht und Wasser in Wein verwandelt – die Wunder – weil solch eine Erwartung damit verbunden ist, und die Menschen streben das an. Und das, meine lieben Freunde, ist eine Ablenkung – ich komme zu meinem Punkt – die Ablenkung, von der ich gesprochen habe.

Eigentlich ladet ihr die Seele ein, herein zu kommen, aber dann werdet ihr abgelenkt. Und die Seele, in einer eigenartigen Redeweise, könnte unmittelbar neben euch sitzen. Aber wenn ihr abgelenkt seid, auch wenn ihr eure Seele angerufen habt, sie herein eingeladen habt und gesagt habt: „Ich bin bereit, egal was auch immer, ich bin bereit“, aber wenn ihr furchtbar abgelenkt seid, dann könnte jene Seele unmittelbar neben euch sitzen und ihr würdet sie nicht sehen. Was wird die Seele tun? Tja, sagen: „Nun, es war unterhaltsamer, zu schlafen! Sie erkennen mich nicht einmal.“

Nein, was in spiritueller Physik geschieht ist, dass ein Teil der Seele beginnt, hereinzukommen, und wenn eine Verbindung nicht hergestellt wird, dann zieht sie sich sozusagen zurück, bis der Raum wieder erschaffen wird und bis ihr gewahr werdet.

Und was sollt ihr tun? Haltet eure Augen offen, bildlich gesprochen. Kommt aus der Röhre heraus, weil die Röhre ebenfalls eure Erwartungen dessen repräsentiert, was die Seele und was Gott und was Religion sein sollten. Und so sind sie überhaupt nicht.

Die Seele ist Einfachheit. So einfach, dass ihr sie vielleicht nicht erkennt, wenn sie neben euch sitzt. Die Seele ist Weisheit. Weisheit so weise, dass der Verstand nicht einmal diese Art von Weisheit versteht. Der Verstand versteht bloß mehr Fakten, Zahlen, Vorurteile; Weisheit nicht wirklich.

Die Seele ist eure Potenziale. Aber wenn ihr in der Röhre seid, wie könntet ihr dann eure Potenziale sehen? Ihr seht bloß eure Wahrscheinlichkeiten, und die Wahrscheinlichkeit – wie ich in einer unserer letzten Sitzungen* aufgezeigt habe – die Wahrscheinlichkeit für die meisten Menschen sieht nicht so gut aus. Sie werden im Alter von 70, vielleicht 80 Jahren sterben. Sie werden krank werden. Sie werden im Verstand ein wenig verrückt werden. Sie werden die meiste Zeit pleite sein. Das ist die Wahrscheinlichkeit für die meisten Menschen. Es ist wirklich traurig. Wirklich traurig, wenn ihr es euch ansieht, und wie sie in jenen Wahrscheinlichkeiten leben. Und das müssen sie nicht, und *ihr* müsst das nicht.

[* Bezieht sich auf „Wahrscheinlichkeiten & Potenziale“]

Die Seele ist diese Einfachheit. Sie ist kein großer goldener Engel. Ist sie nicht, weil ihr bereits in jenem Stadium wart. Ihr wart bereits der flauschige Engel, der herum gehuscht ist, Engeltreffen hatte und Engel-Milchkaffee Das habt ihr bereits getan, deshalb seid ihr darüber hinaus. Deshalb braucht ihr nicht den goldenen Engel oder irgendwelche anderen Engel, die hereinkommen sollen. Die Seele ist so einfach, und dennoch so tief. (*Adamus seufzt*) Ich schweife heute wirklich ab, aber das ist okay.

Die Seele ... manchmal sind Worte so limitierend, aber eure Essenz – du – möchte wirklich wissen, wie es ist, wenn man aus erster Hand geliebt wird. Hmm. Sie versteht es aus der Distanz, wenn es von euch kommt, aus euren Erfahrungen und eurer Weisheit des Alters kommt. Aber sie weiß nicht, wie es ist, es aus erster Hand zu erleben. Mit anderen Worten, unmittelbar hier.

Und so könnte man sagen, dass es sogar damit ein wenig Zögern gibt. Die Seele hat über Liebe gegrübelt, über Liebe nachgedacht, fühlt die Liebe, die ihr hattet, die ihr erfahren habt. Aber sie kennt sie nicht auf eine praktische Weise. Das ist viel. Das ist viel für die Seele, hierher zu kommen und das zu haben. Nennt es ein wenig überwältigend für die Seele.

Es liegt an euch, liebe Menschen, eure Seele in die Erfahrung der Liebe zu führen, aber wie könnt ihr das tun, wenn ihr euch nicht selbst liebt? Mmm.

Fühlt einen Moment lang – das ist eine gute Übung – fühlt einen Moment lang. Ihr zahlt eure Rechnungen. Ich zahlt eure Rechnungen und – ich will, dass ihr den Unterschied zwischen Mensch und Seele fühlt – ihr zahlt eure Rechnungen, ihr schaut auf euren Bankauszug, ihr werdet etwas nervös. Ihr fragt euch, wie ihr es schaffen werdet, aber irgendwie schafft ihr es gewöhnlich immer. Aber ihr schaut auf eure Auszüge und schaut, wie viel ihr diesen Monat zahlen könnt und hofft, hofft, hofft, dass ihr einen kleinen Fluss herein aufrecht halten könnt, sodass ihr es abzahlen könnt. So ist der Mensch.

Die Seele denkt oder fühlt überhaupt nicht so. Es ist ihr ganz egal. Es ist ihr ganz egal. Was bekommt die Seele? Was ist die Weisheit der Seele?

Ich will es fast nicht in Worte packen, aber ich werde es tun. Die Seele macht sich um das Zahlen der Rechnungen keine Sorgen. Die Seele fühlt dieses Ding, genannt Energiefluss, was wie Energie zu limitieren. Die Seele fühlt, wie es ist, in solch physischer Dichte zu sein. Die Weisheit, die die Seele durch die Erfahrung mit diesem alltäglichen Ding, das ihr tut, wenn ihr Rechnungen zahlt, erlangt, die Weisheit, die die Seele hat, kommt zu einem tieferen Verständnis, dass *sie* der Energieerzeuger ist. Das ist es, was die Seele tut.

Seht ihr, der Mensch macht sich Sorgen, die Seele sagt: „Das ist wunderbar. Das ist großartig.“

Ihr fahrt die Straße entlang, fahrt die Autobahn entlang, beobachtet den Verkehr, lenkt euer Auto, achtet auf euren Benzinstand, eure Geschwindigkeit, macht euch hie und da Sorgen wegen der Polizei, weil ihr zu schnell fahrt. (*Sieht Linda an.*)

LINDA: Na und! (*Gelächter*)

ADAMUS: (*kichert*) Das ist das Menschliche, und manchmal ist das gut. Ihr hört der Musik zu und ihr habt etwas Ruhe. Oh, ich weiß, viele von euch telefonieren mit ihren Mobiltelefonen, aber versucht, es nicht so viel zu tun.

Das ist also die menschliche Erfahrung. Was erlebt die Seele? Was ist die Weisheit der Seele?

(*Pause*)

Reisen. In der Dichte reisen. Reisen. Stellt euch einen Moment lang vor, wie die Seele es erlebt. Es ist wie Farben und Bewegungen manövrieren und handhaben und sehen. Das ist es, was die S...

LINDA: Die Seele will, dass ich schneller bin. (*Gelächter*)

ADAMUS: Nein, die Seele will nicht, dass du schneller bist. (*Linda lacht.*) Ah, das ist ein guter Punkt. Die Seele will, dass du ... die Seele will mehr *Wahrnehmung* der Erfahrung. Wahrnehmung der Erfahrung.

Ihr geht durch den Tod, was jeder von euch früher oder später tun wird. Ihr geht durch den Tod. Der Mensch macht sich Sorgen wegen „Oh mein Gott, was passiert?“ Verlust der Identität. Der Mensch macht sich Sorgen wegen der Schmerzen – durch Schmerzen zu gehen. Der Mensch sorgt sich wegen – eigentlich ist etwas wirklich Eigenartiges – eine der größten Sorgen: unerledigte Geschäfte. „Ich hätte dies tun sollen.“ Wisst ihr, wie oft sie auf die andere Seite kommen und sagen: „Aber ich habe meinen Schrank und den Kühlschrank nicht aufgeräumt. Was wird aus den Lebensmitteln im Kühlschrank?“ Ja, was wohl?! Sie werden verrotten. Sie werden stinken. Das geschieht, wenn Dinge sterben. (*Etwas Gelächter.*)

Und so geht der Mensch durch all diese Sorgen. Wisst ihr, was die Seele fühlt, ist die Evolution, die Zyklen, die Expansion, die Tatsache, dass sie ewig ist und der Tod nichts ist. Der Tod ist ein Augenblick, und das ist nichts. Der Tod ist eigentlich die Geburt und die Geburt ist der Tod.

Da gibt es also diese interessante, sehr unterschiedliche Dynamik zwischen der Seele und dem Menschen. Sehr unterschiedlich. Sehr unterschiedlich.

Und so ist mein Ratschlag – um dies abzuschließen und mit unserem Programm fortzufahren – als Abschluss davon: Denkt nicht wie ein Mensch, fühlt wie eure Seele. Jawohl. Guter Buchtitel. Und tut das selbst. Ich meine, fühlt wie eure Seele, weil ihr sie seid. Ihr seid sie tatsächlich. Fühlt wie eure Seele.

Was wurde von der Erfahrung destilliert? Es ist mir egal, ob es gut oder schlecht ist. Es ist mir egal, ob ihr einen Streit mit jemandem hattet oder ob ihr einen Autounfall hattet. Der Seele ist es egal. Autounfall? Kein großes Problem. Wow! Welch eine Erfahrung an Kräften, die aufeinanderprallen! Was für eine Erfahrung sogar im Angst haben, und was für eine Erfahrung mit genau dieser erstaunlichen Sache! Es ist nichts. Autos können repariert werden. Können sie wirklich. (*Adamus kichert.*) Jawohl.

Die Erfahrung. Lasst uns diese zusammen machen – fehlen von Fülle. So viele von euch haben damit zu tun, so viele von euch plagen sich damit. Ich weiß nicht warum, weil es eine Menge Energie da draußen gibt, weil ihr brilliant seid, ihr talentiert seid. Ihr habt bloß diese Mauer hochgezogen.

Und so habt ihr dieses Fülle-Ding ... viele von euch, nicht alle. Tut mir leid, Edith. Ich verallgemeinere heute. Viele von euch haben dieses Fülle-Ding im Leben, und ihr macht euch deshalb Sorgen. Ihr sorgt euch: „Werde ich verhungern? Werde ich mein Haus verlieren? Werde ich eine Bank oder diese Läden ausrauben müssen?“ 7-Eleven.* Danke, Caudre. „7-Eleven oder irgend ein ...“ Ich empfehle das nicht, sagt Linda. Bitte fügt ein Dementi ein. Tut diese Dinge nicht.

[*7-Eleven ist eine Kette kleiner Nachbarschaftsläden in den USA.]

So, Fülle. Großes, großes Thema. Der Seele ist es egal. Komplette egal. Sie *ist* Fülle, auf eine eigenartige Art. Sie ist eine Fülle an Mangel von Fülle. Die Seele betrachtet es – „Wie ist es, mich selbst zu limitieren, so zu tun, als ob ich nicht habe, wenn ich in der Tat doch habe? Wie ist es, durch dieses Spiel zu gehen?“ Und die Seele trinkt dann die Weisheit dessen. Ich weiß, dass *ihr* nicht denkt, dass das lustig ist, aber die Seele aalt sich einfach total in jener Erfahrung.

Die Seele fragt sich auch und wundert sich: „Wenn du Fülle willst, warum erschaffst du sie nicht?“ Und der menschliche Verstand sagt: „Ich weiß nicht wie. Es ist so schwer hier unten.“ Und die Seele sagt: „Aber tu es doch!“ Und die Seele ist verwirrt, weil du denkst und sie nicht. Du denkst; sie denkt nicht. Und die Seele sagt: „Nun, nein. Du machst es einfach so, und dann geschieht es.“

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, während wir die Kurve kratzen und zur brillanten Schlussfolgerung dessen kommen, was ansonsten ein trübseliger Tag gewesen wäre. (*Adamus kichert.*)

Das Allerwichtigste

Mein Nummer eins Punkt an euch heute, und jetzt werde ich ernst. Ich wünschte, wir hätten etwas ernste Musik, aber jetzt werden wir ernst.

Ihr werdet abgelenkt. Ich werde mein Bestes tun und versuchen, euch davon abzuhalten, dass ihr zu weit vom Kurs abkommt. Ihr werdet von den mondänen Dingen abgelenkt, und manchmal denke ich, dass ihr euch absichtlich ablenken lasst. Das tue ich wirklich. Manchmal denke ich, ihr schafft diese Ablenkungen, sodass ihr euch nicht den größeren Themen stellen müsst – dem großen Thema, euch selbst zu lieben.

Ihr erzeugt jede Ablenkung. Wisst ihr, wenn ihr etwas wirklich nicht tun wollt, dann macht ihr alles andere, oder so ungefähr? Das machen einige von euch.

Ich werde euch hoffentlich von den Ablenkungen zurückbringen. Aber um mit diesem guten Schiff Shaumbra voranzugehen (*etwas Gelächter*), voranzugehen auf diesem wunderbaren, manchmal ...

LINDA: Hört auf, ihn auszulachen!

ADAMUS: ... interessanten, gemeinsamen Mofo-Weg, wird es erforderlich sein, dass ihr eine Verpflichtung eingeht. Es wird die Verpflichtung euch selbst gegenüber erfordern – eine Voraussetzung! – weil es nicht funktionieren wird, wenn ... (*Adamus tut so, als ob er gähnt*) Ihr wisst, wenn ihr euch entspannt, dann gähnt ihr. Jawohl, richtig. (*Adamus kichert*) Cauldre sagt: „Wenn ihr euch langweilt, dann gähnen sie, St. Germain.“

Es geht darum, dass ihr euch selbst gegenüber verpflichtet seid. Wenn ihr heute hier seid, wenn ihr online zuhört, oder wenn ihr dem später zuhört, wenn ihr zuseht, wenn ihr euren Kopf kratzt und euch wundert, was hier vor sich geht; um nach vorne zu gehen, müsst ihr diese Verpflichtung euch selbst gegenüber eingehen. Ansonsten wird es sehr rau werden. Ansonsten werdet ihr schlecht schlafen ... oh, das tut ihr bereits. Ihr werdet schreckliche Träume haben ... oh, das ebenso. Ihr werdet euch selbst zu verdammt ernst nehmen.

Nun, wenn ich sage, seid euch selbst gegenüber verpflichtet, dann heißt das nicht, dass ihr neurotisch oder selbstvertieft oder selbstgefällig werdet. Das geschieht, wenn die menschliche Identität von dem Selbst besessen wird. Ich spreche von **Verpflichtung** dir selbst gegenüber, und „**dich**“ beinhaltet deine Seele. (*Er bemerkt den Boden unter seinen Schritten.*) „Du“ schließt diesen quietschenden Boden hier ein. „Du“ beinhaltet deine Seele, eine Verpflichtung gegenüber dir selbst.

Was meine ich damit. Nun, ihr habt die Seele, ihr habt euer Selbst – ihr habt euer Selbst – das von seinem spirituellen Kokon herein kommt. Du hast das Du, das zurückkommt. Es ist wie der großartigste Gast, den es jemals gab. Ihr habt all das, das hereinkommt, aber es fehlt die Verpflichtung euch selbst gegenüber. erinnert euch, als wir das Testen durchgeführt haben, hätten eure Arme ausgestreckt oben bleiben sollen. Ihr hättet imstande sein sollen, die andere Person mit eurem Enthusiasmus richtig vom Boden hoch zu reißen, mit eurer Verpflichtung euch gegenüber – jawohl, das wäre etwas gewesen – eurer Verpflichtung euch selbst gegenüber.

Was meine ich mit Verpflichtung euch selbst gegenüber? Es bedeutet, dass ihr euch Zeit für **euch** nehmt, anstatt für alles andere. Es ist eine Ablenkung, wenn ihr euch im Zeug von allen anderen verfangt und all den Rest der Welt heilt und ausbessert. Ihr fühlt euch schuldig, dass ihr das macht, aber um mit dieser Gruppe voranzugehen, mit mir, werdet ihr diese Verpflichtung euch selbst gegenüber eingehen müssen.

Verpflichtung euch selbst gegenüber bedeutet, sich Zeit zu nehmen, heißt euch selbst zu lieben, heißt euch selbst die Dinge zu geben, die ihr braucht. Und wie viele von euch – ich werde nicht hinsehen, ich werde meine Augen geschlossen halten – wie viele von euch werden sich selbst das Geschenk nicht geben?

Das Geschenk von was? Das Geschenk der Fülle. Das Geschenk der Liebe von euch. Das Geschenk der Liebe von anderen. Das Geschenk der gesunden Biologie. Das Geschenk dessen, was ihr erschaffen wollt. Es heißt, sich selbst zu geben – euch selbst zu erlauben – jenes Geschenk. Verpflichtung euch selbst gegenüber. Und der Widerstand ist unmittelbar hier. Ich kann ihn im Raum fühlen – sqk, sqk – Widerstand, weil: „Nun, ich sollte das wirklich nicht tun. Ich kann mir selbst nur ein kleines bisschen geben. Ist das nicht irgendwie verzerrt? Ist das nicht eigenartig, sich gewissermaßen selbst zu lieben?“ sagt ihr. Oder: „Habe ich nicht die Verantwortung, all dieses andere Zeug zu tun? Oder...“ Jede Ablenkung, an die ihr denken könnt, um euch selbst gegenüber nicht verpflichtet zu sein.

Aber um von hier aus voranzugehen, werden wir das tun müssen. Ansonsten, erinnert euch an meine Worte, werdet ihr aus dieser Gruppe, aus dieser Familie mit irgendeiner eigenartigen Ausrede ausscheiden. Es hat euch etwas nicht gefallen, das ich gesagt habe. Huch. Das ...

SART: Das habe ich nie.

ADAMUS: Das hast du nie! (*Adamus kichert*) Aber sieh, du hast das nicht als eine Ausrede benutzt, und das ist der Unterschied. Oder irgendeine seltsame Ausrede, aber es wird ein tiefes, tiefes, tiefes Bekenntnis zu euch selbst erfordern.

Und in diesem nächsten Monat will ich, dass ihr wirklich hinein fühlt, was diese Verpflichtung bedeutet. Was meine ich damit „Verpflichtung dir selbst gegenüber“? Was sind die Herausforderungen? Nun, ich kann es euch sofort sagen. Es hat mit Religion zu tun und dem Konzept von Gott und all dem Zeug, das in euch eingepflanzt wurde, in euch hinein hypnotisiert wurde, dass ihr euch nicht um euch selbst kümmern sollt.

Das war einer der perversesten aller Tricks, denke ich. Und ich weiß, ich neige dazu, einige Menschen absichtlich zu irritieren, aber das war pervers, dem menschlichen Bewusstsein zu sagen – Menschen zu sagen, sie zu Tode zu erschrecken – dass ihr euch nicht selbst lieben könnt, es abartig klingen zu lassen, egoistisch, und es ist fortwährend erhalten geblieben. Es ist fortwährend erhalten geblieben. Eure Eltern, die euch das gesagt haben mögen, oder eure Lehrer, haben bloß wiederholt, was sie gehört haben, was sie gehört haben, was sie gehört haben.

Wenn ihr euch selbst gegenüber verpflichtet seid, ist das nicht egoistisch. Es ist wichtig. Es ist liebevoll. Es ist fürsorglich. Es ist das Ding, das dich zu deinen größten Leidenschaften bringen wird – für die Integration hier zu sein. Wie kann die Seele, die unmittelbar hier sitzt, sich integrieren, mit dir in deinem Leben sein? Sie ist nicht hier, um dich zu retten. Komm über diese Auffassung hinweg. Die Seele rettet nicht. Die Seele liebt Erfahrung. Sie rettet nicht. Es gibt keine Rettung außer der Verpflichtung dir selbst gegenüber.

Die Seele wird deine Probleme nicht reparieren, aber etwas Lustiges geschieht. In der Integration realisiert ihr plötzlich, dass es keine Probleme gibt. Was ihr repariert oder verändert haben wollt, *ist* repariert oder verändert.

Ihr werdet ebenfalls realisieren, lasst eure Finger von anderen Menschen. Das war eigentlich ziemlich lustig. (*Etwas Gelächter.*) Was ich damit meine – ihr verbindet, ihr bindet euer Leben, eure Reise in die von allen anderen. Und habt ihr nicht ... ihr *habt* gelernt. Ich weiß, viele von euch haben das alte Ding der Hexerei gelernt, schwarze Magie gelernt – so viele von euch waren damit beschäftigt – ihr habt gelernt, wie Energie funktioniert und dann habt ihr nach anderen Menschen gegriffen. (*Der Wind pfeift wieder; Gelächter und etwas Applaus.*) (*Jemand sagt „Genau wie bestellt“.*) Genau wie bestellt. Ihr realisiert nicht, wie schwierig es ist, das zu tun. (*Etwas Gelächter.*) Man muss die richtigen Leute, Engel, kennen, um das zustande zu bringen.

So, liebe Shaumbra, Verpflichtung euch selbst gegenüber.

Eine Erfahrung mit eurer Seele

Ich hätte jetzt gerne eine kurze Erfahrung. Wir haben nur noch ein paar Minuten hier in unserem heutigen Treffen, das übrigens den Titel „Verpflichtung dir selbst gegenüber“ trägt. Ruft daher Cauldres nicht am Morgen an und fragt ihn, wie er es nennen will. Er ist eigentlich nie wirklich hier am Morgen danach. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass ihr ihn fragt, wie der Titel lauten soll. So, dieser Shoud heißt "Verpflichtung dir selbst gegenüber."

Nun, dies ist etwas, mit dem wir zusammen den ganzen Monat lang arbeiten werden, den ganzen Monat lang, ihr und ich: Verpflichtung euch selbst gegenüber. Und so wirst du Erfahrungen damit machen, wie es ist, zu dir selbst zu stehen. Zu dir selbst.

Übrigens, ihr seid eure Seele. Wenn ich in eure Augen schaue, ihr seid eure Seele. Aber ich sehe Schichten. Ich sehe die menschliche Schicht und ich sehe die Seelenschicht. Und wenn ich sie nur dazu bekommen könnte, einander zu sehen, und wenn ich sie dazu bekommen könnte, damit aufzuhören so zu tun, als ob einer draußen im entfernten All lebt und der andere wirklich hier drin ist, im – was war das Wort, dass du benutzt hast? – Mofo-Land. Sie sind zusammengepackt. Das ist ein „Zwei-für-Eins“. Es ist ein *Cracker Jack*.* Da ist ein Geschenk drin. Er ist nicht weg, irgendwo anders. So, die Seele ist unmittelbar hier.

[* „Cracker Jack“ ist ein Popcorn Snack, wo in der Tüte ein kleines Geschenk mitgeliefert wird.]

Lasst uns etwas tun, bevor wir unseren Monat der Verpflichtung uns selbst gegenüber beginnen. Bereit?

Nehmt einen tiefen Atemzug. (*Publikum sagt „Jawohl“.*) Okay, eine Erfahrung.

Nun werde ich Herrn Kuderka bitten – Doktor, Professor, den hochgeschätzten Herrn Kuderka – gleich die Musik zu spielen, die Musik, die gespielt wurde, bevor wir in diese Sitzung gegangen sind, in den Shoud, unmittelbar nachdem Aandrah das Atmen angeleitet hat.

Ich werde euch bitten, hieraus zu fühlen – zuerst aus der menschlichen Perspektive, dann aus der der Seele. Der erste Teil – es gibt grundsätzlich zwei Gesangs-Teile – der erste Teil des Gesangs, stellt euch vor, wie eure Seele unmittelbar neben euch sitzt oder bereits in euch, für euch singt. Hört den Worten zu.

Dann gibt es ein kleines musikalisches Zwischenstück. Dann, wenn der Gesang wieder beginnt, dann singt ihr für die Seele – für die zögernde, aber schöne Seele.

Und diese ganze Zeit, während die Musik spielt und ihr dies erlebt, fühlt in die Verpflichtung gegenüber eurer Seele, die Verpflichtung gegenüber eurer Menschlichkeit. Verpflichtung gegenüber eurer Menschlichkeit. Menschlichkeit ist eine schöne Sache. Ihr habt einige Schrammen und Dellen abbekommen. Sie wurde einige Male herumgetreten, in den Gulli geworfen. Die Seele liebt das! „Wow, was für eine Erfahrung!“

Nun, könntet ihr euch jetzt vorstellen, wo ihr durch all das gegangen seid und die Seele all diese Erfahrungen gemacht hat, wo aber letztendlich der Mensch sagt: „Hey, Seele, Schluss damit. Schluss damit, Seele. Es freut mich, dass es dir einen Kick verschafft hat, aber Mist, (*Gelächter*), mir nicht. Seele, wir werden das jetzt anders machen. Wir werden es anders machen, und, Seele, wir werden es zusammen machen. Deine Weisheit, mein gutes Aussehen.“ Dein gutes Aussehen. (*Gelächter*) „Deine Einfachheit, meine Schlauheit. Deine Potenziale, mein Charme, Seele. Ich habe viel gelernt, während ich hier unten war. Habe viel auf diesem Planeten gelernt. Lass es uns unmittelbar jetzt zusammen tun, du und ich.“

Und mit dem, nehmt einen tiefen Atemzug.

Schalte das Licht aus. Lieber Hunter, schön dich zu sehen. (*Larrys Sohn Hunter kümmert sich um das Licht.*) Es ist schon lange her seit den Mysterien Schulen. Was ist mit dir passiert? Bist du vor den Mysterien-Schulen davongelaufen? Bist du rausgeworfen worden? Hey, tut mir leid. Ich war es nicht. Mehr Glück beim nächsten Mal.

Schalte das Licht aus. Fühlt wirklich in die Musik hinein. Zuerst, wie die Seele für euch singt, und dann den zweiten Teil, wo ihr für die Seele singt.

Nehmt einen tiefen Atemzug und lasst uns beginnen.

(Die Musik beginnt – „The Shape of us“ von Ian Britt)

Deine Seele singt für dich...

Lass dir eine Serenade singen...

(Die Musik geht weiter und Worte beginnen)

You're no longer alone

Du bist nicht mehr allein

We've found a space to name our own

Wir haben einen Platz gefunden, den wir unser eigen nennen

There ain't no need to fret or fuss

Wir brauchen uns nicht zu ärgern oder aufzuregen

We've got all the strength we need in the shape of us

Wir haben all die Stärke, die wir brauchen in der Gestalt von uns

In the shape of us

In der Gestalt von uns

In the shape of us

In der Gestalt von uns

And I know you had it tough

Und ich weiß, du hattest es schwer

And the road's been bumpy and rough

Und die Straße war holprig und rau

But say goodbye to a world that you once knew

Aber verabschiede dich von einer Welt, die du einmal kanntest

I have every faith in me and you

Ich habe allen Glauben an mich und dich

Hold my hand

Halte meine Hand

Hold my heart

Halte mein Herz

Let go your fear

Lass deine Angst los

Darling I will always be here

Liebling, ich werde immer da sein

ADAMUS: Und als nächstes singst du für deine Seele ...

[Musik geht weiter]

I never felt quite so at home

Ich habe mich noch nie so zu Hause gefühlt

Your sweet caress is the best I've known

Deine süße Zärtlichkeit ist die beste, die ich kenne

Now that I've proved to you that I'm worthy of your trust

Nun, wo ich dir bewiesen habe, dass ich dein Vertrauen wert bin

Let us build a world in the shape of us

Lass uns eine Welt erbauen in der Gestalt von uns

In the shape of us

In der Gestalt von uns
In the shape of us
In der Gestalt von uns

Hold my hand
Halte meine Hand

Hold my heart
Halte mein Herz

Let go your fear
Lass deine Angst los

Darling I will always be here
Liebling, ich werde immer da sein

Darling I will always be here
Liebling, ich werde immer da sein

ADAMUS: Lasst uns einfach einen Moment in der Stille sitzen, in der Dunkelheit.

(lange Pause)

Atmet in euch hinein. Atmet in euch hinein.

(Pause)

Die Verpflichtung euch selbst gegenüber. Keine Kompromisse.

(Pause)

Verpflichtung diesem schönen Wesen gegenüber, das du bist ...

Verpflichtung gegenüber deiner Gesundheit.

Verpflichtung deinem Reichtum gegenüber...

Verpflichtung gegenüber deinem Gleichgewicht und deiner Expansion ...

(Pause)

Verpflichtung gegenüber deinem Gewähr-Sein...

(Pause)

Verpflichtung zur Freude im Leben ...

(Pause)

Verpflichtung deiner Seele gegenüber.

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug ...

(Pause)

Und wir können jetzt die Lichter wieder einschalten.

Liebe Shaumbra, fünf von euch, 50 von euch, 10.000 die hier stehen – nun, wir müssten vielleicht einen größeren Platz beschaffen, aber hier – erleuchtete Wesen, integrierte Wesen, Wesen, die sich selbst total akzeptiert haben, sich selbst verschrieben und die Integration erlaubt haben, die Verschmelzung, die Liebe ihrer Seele unmittelbar hier auf diesem Planeten.

Ich werde nicht mehr 20 oder 30 oder 50 Jahre hier sein, denkt also nicht, dass wir das ausdehnen. Ein paar, vielleicht ein paar länger, aber ich muss es wissen, Kuthumi muss es wissen, Crimson Council, viele andere: Bist du dir selbst von diesem Punkt an verschrieben? Mehr als alles andere, *du* musst es wissen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch daran, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

Es war eine Freude, hier mit euch zu sein. Bis zu unserem nächsten Treffen werde ich jeden herausfordernden und wundervollen Schritt des Weges mit euch sein.

Mahalo, liebe Shaumbra. Mahalo.

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker
Kto: 1202 0304 65
BLZ: 500 502 01
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65